



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
98 (1888)**

238 (24.9.1888)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-36823](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-36823)

# General-Anzeiger



In der Postkiste eingetragen unter Nr. 2249.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(98. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverköndigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegraph-Adresse: „Journal Mannheim.“

Verantwortlich: Chef-Redakteur

Julius Ran.

Für den Inseratentheil: H. Lohner.

Rotationsdruck und Verlag der Dr. P. Haas'schen Buchdruckerei,

(Das „Mannheimer Journal“ ist Eigentum des katholischen Bürgerhospitals.) sämtlich in Mannheim.

Nr. 233. (Telephon-Nr. 218.)

Sechste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Montag, 24. Septbr. 1888.

#### Deutsches Reich.

**Berlin, 22. Sept.** Der König von Griechenland hat seine Abreise von hier verschoben und wird, soweit bis jetzt bestimmt, nunmehr erst am Sonntag Vormittag 8 Uhr Potsdam wieder verlassen, um sich zunächst erst auf einige Tage nach Wien zu begeben. Der Kronprinz von Griechenland wird sich dem Vernehmen nach am nächsten Montag auf etwa 8 Tage von hier zum Besuche nach Kopenhagen begeben, von dort wieder noch auf kurze Zeit nach Berlin bezw. Potsdam zurückkehren, um am hiesigen Hofe noch einige Tage zum Besuche zu verweilen. — Der preussische Gesandte beim Vatikan, v. Schölzer, ist nach seinem Aufenthalte beim Fürsten Bismarck in Friedrichsruh gestern Nachmittag von dort nach Berlin zurückgekehrt. — Die nächste Gesamtsitzung des Bundesrathes findet am 28. September, nachmittags 2 Uhr, statt. Auf der Tagesordnung stehen die Anträge Preussens und Hamburgs wegen der Verlängerung des sogenannten kleinen Belagerungszustandes.

**Dresden, 22. Sept.** Erzherzog Albrecht von Oesterreich ist heute Vormittag von Strehlen über Prag nach Wien zurückgekehrt. Der König und die Königin gaben demselben das Geleite bis zum Bahnhofe.

#### Oesterreich-Ungarn.

**Wien, 22. Sept.** In Beantwortung der Interpellation der Antikemiten Vergani und Genossen wegen der angeblichen Uebergriffe der politischen Behörden in Zwickl und dem Polizeibezirk Wien am Tage des Strafanktritts Schönere's erklärte der Statthalter, das Einschreiten der Behörden sei unvermeidlich gewesen, weil man versuchte, eine Verherrlichung einer wegen eines Verbrechens verurtheilten Persönlichkeit durch Kundgebungen in den Gassen zu inszenieren. Solche Ausschreitungen könnten nirgends, am wenigsten in dem Staatswesen Oesterreichs geduldet werden, dessen Bevölkerung sich in privaten wie insbesondere den öffentlichen Angelegenheiten im allgemeinen von einem ausgebildeten Rechtsinne leiten lasse. Die Behörden hätten nur ihre Pflicht gethan; sie würden Tadel verdient haben, wenn sie nicht eingeschritten wären, und sie würden auch künftig allen derartigen Kundgebungen mit gleicher und wenn nöthig sogar mit noch größerer Strenge entgegentreten, weil die Regierung entschlossen sei, solche übermäßigen Untriebe nicht zu dulden. Eine besondere Verfügung anlässlich der Interpellation zu treffen, liege kein Anlaß vor, weil keine Beschwerde wegen der Uebergriffe der Sicherheitsorgane an jenem Tage bei der Statthalterei eingebracht sei. Andernfalls würde eine strenge unparteiische Untersuchung und Ahndung die Folge gewesen sein. — Der serbische Minister des Auswärtigen, Mijatowitsch, ist, der „Politischen Correspondenz“ zufolge, heute an das königliche Hoflager nach Gleichenberg abgereist. — Die hiesigen Abendblätter erklären die Nachricht, daß der Kronprinz gleichzeitig mit dem Kaiser Wilhelm Neapel besuchen werde, für unbegründet. Der Kronprinz werde um jene Zeit mit dem Prinzen von Wales in Siebenbürgen jagen.

**Wien, 22. Sept.** Heute früh ist Graf Kalnoky von seiner Reise nach Friedrichsruh hierher zurückgekehrt. — Der Prinz von Wales ist heute früh von den Jagden mit dem Grafen Thassilo-Festetics hier eingetroffen. Er nahm im „Grand Hotel“ unter dem Namen Graf von Ghesler, angeblich für 4 Tage, Wohnung. — Erzherzog Albrecht wird heute Abend hier zurück erwartet. — Nach Budapest Nachrichten gilt Graf Chafy, der Candidat für das Unterrichtsministerium, als ein Magyarisirungsfanatiker.

**Gmunden, 22. Sept.** Die Prinzessin von Wales ist mit ihren Töchtern heute Mittag nach München abgereist.

#### Frankreich.

**Paris, 22. Sept.** Fast alle Blätter bringen heute Anzüge aus dem in der Deutschen Rundschau erschienenen Tagebuche Kaiser Friedrichs III. und machen dazu ihre eigenen Bemerkungen. Die Veröffentlichung macht ein gewisses Aufsehen. Man wundert und fragt sich, zu welchem Zweck dieses Tagebuch eigentlich veröffentlicht worden sei, das an sich nicht besonders interessant, dessen Veröffentlichung aber manchem Freunde Deutschlands recht unangenehm sei und für Deutschland keinen Nutzen haben könne. Hier begegnet man übrigens vielfach der Ansicht, daß das Tagebuch unecht sei. — Die Blätter melden eine große Schlägerei, die gestern zwischen Soldaten des Forts Essayon bei Modane (Departement Savoyen, nahe der italienischen Grenze) und einem

Duzend Italienern stattgefunden hat. Ein Soldat erhielt einen gefährlichen Messerstich. Die Italiener ergriffen schließlich die Flucht. —

Der „Mot d'Ordre“ behauptet: Die Nationalität des Lehr, der dem Lieutenant Loreillard einen Messerstich beibrachte, sei noch nicht festgestellt, die Untersuchung werde jedoch eifrig fortgesetzt. Loreillards Zustand scheint übrigens sehr gefährlich zu sein. —

Der „Temps“ meldet aus Belfort vom 22. d. M.: Die über den Anfall gegen Loreillard veröffentlichten Angaben sind übertrieben. General Dorlot ist von Niemanden beschimpft worden. Er war bei dem in Rede stehenden Anfall gar nicht zugegen und erfährt davon erst durch den Rapport. Lehr ist ein nichtsnutziger Schlingel, dessen Vater, der in vorigem Jahre gestorben ist, nach Abtretung des Elsaß für Frankreich optirt hätte und seitdem in Belfort lebte. Lehr ist also kein Deutscher, was gewisse Blätter so gern glauben machen möchten, sondern ein Essäfer, der für Frankreich optirt hat!! — Die Agence Havas meldet, der Zustand Loreillards sei zufriedenstellend.

### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 23. September 1888

#### Personalmeldungen.

##### Ministerium des Innern.

Ernennungen und Versetzungen. Sergeant Wilhelm Nikola von Weikweil zum Schugmann beim Amt Karlsruhe; Unteroffizier Janas Spinguel von Griesen zum Schugmann beim Amt Karlsruhe; Amtsevident Konrad Weismann beim Amt Tauberbischofsheim in gleicher Eigenschaft zum Amt Trüben verlegt; Aktuar mit Dekret Heinrich Loe bald beim Amt Offenburg wird dem Amt Tauberbischofsheim zur Verwendung im Revisionsdienste beigegeben; Aktuar Heinrich Kohl beim Amt Karlsruhe wird dem Amt Rastatt als Aktuar mit Dekret beigegeben.

##### Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Genannt wurde: Zum Oberpedellen an der Universität Heidelberg Kassendirektor Wittmann dafelbst. Benannt wurde: Oberpedell Lud. Fricker an der Universität Heidelberg. Gestorben ist: Aktuar Otto Armbruster bei Groß-Umstadt Baden.

##### Groß-Badische Staatsbahnen.

Beriefen wurden: Expeditions-Assistent Benzenlaus Ribinger in Herbolzheim nach Basel, Eisenbahnabirant Expeditionsgehilfe Adolf Jaub in Konstanz nach Brrach, Eisenbahnassistent Otto Ohwald in Karlsruhe nach Donauweiching, Eisenbahnassistent Oskar Dreher in Redarheim nach Karlsruhe, die Expeditionsgehilfen Emil Schaefer in Karlsruhe nach Oppingen, Karl Aug. Kieger in Bammthal nach Meddesheim, Wilhelm Sannich in Meddesheim nach Bammthal, Josef Finjenmeyer in Schallstadt nach Renden, Max Windholz in Karlsruhe nach Muggensturm, Bureauassistent Friedrich Josef Molitor in Freiburg nach Eberbach, Bureauassistent Verhölzold Roth in Eberbach als Portier nach Mannheim.

Unter die Zahl der Eisenbahngehilfen wurden aufgenommen: Friedrich Blum von Karlsruhe, Emil Brauh von Heidelberg, Emil Frey von Scheringen, Gust. Lauppe von Dachsenau, Stephan Herbst von Bodmann, Friedrich Benz von Redarbischofsheim, Adolf Günth von Karlsruhe, Josef Stays von Lauda, Karl Ramenzin von Bruchsal, Albrecht Wirth von Obereschelz, Friedrich Eglau von Forzheim, Anton Stiegeler von Erlenheim, Friedrich Ueberle von Karlsruhe, Leopold Weiske von Gernsbach, Gustav Sepp von Birstetten. — Beriefen wurde: Bahnexpeditor 1. Klasse Emil Spinner in Murg nach Weirheim. — Theodor Obermüller von Hell-Weierbach wurde auf Ansuchen in der Riste der Eisenbahngehilfen gestrichen. — In Ruhestand wurden beriefen: Bahnwärter Johann Eckert, Lokomotivführer Franz Ludwig Heinrich Kögele. — Gestorben ist: Bahnwärter Heinrich Stöber am 26. August l. J.

##### Steuerverwaltung.

Ernannt wurden: zum Steuereintnehmer in Weinheim: Steuereintnehmergehilfe Gallus Bea, 1. St. provisorischer Steuereintnehmer dafelbst; zu Finanzgehilfen: Gustav Adolf Weikgenant von Karlsruhe, Georg Adam Blag von Limbach, Gottfried Fischer von Schwellingen, Gustav Meyer von Rehl Stadt und Ludwig Biegler von Sinsheim.

##### Groß-Badische Zollverwaltung.

Ernannt wurden: Revisionsassistent H. Hemberger in Offenburg zum Nebenollamtsassistent in Kleinfrauenburg. Grenzassistent J. Weichert in Redningen zum Nebenollamtsassistent in Erzingen. Privatlagereinsicht J. Schallenberg in Mannheim zum Grenzassistent in Stetten (S. St. A. Stühlingen). Grenzassistent E. Birkner in Singen wurde mit der Vergebung der Geschäfte eines Revisionsassistenten betraut. Beriefen wurden: Nebenollamtsassistent J. Mutter in Erzingen nach Forzheim. Nebenollamtsassistent C. Schmitt in Kleinfrauenburg nach Forzheim. Revisionsassistent J. Kirchgöner in Mannheim nach Offenburg. Grenzassistent J. A. Dietzsch in Reichenau nach Weiskewil (S. St. A. Stühlingen).

##### Groß-Badische Domänen-Direktion.

Entlassen wurde: Domänenwaldhüter Erhard Benninger in Niedmatt. Ernannnt wurden: Dilsfeldwälder Erhard Babelschwab von Rinseln zum Domänenwaldhüter mit dem Wohnsitz in Niedmatt.

#### Schulwesen.

Der mit Wahrnehmung der Geschäfte eines Kreis-Schulraths für den Schulkreis Tauberbischofsheim in provisorischer Weise betraute, frühere Geistliche Lehrer am Gymnasium zu Offenburg, Peter Schenk ist zum Kreis-Schulrath für den Schulkreis Tauberbischofsheim ernannt worden.

**A. Mittel- und Gewerbeschulen, Lehrerbildungsanstalten u. Verlegungen und Ernennungen:** Braun, Heinrich Karl August, Lehrassistent und Volontär am Gymnasium in Konstanz, als etatsmäßiger Praktikant an die höhere Bürgerschule in Eberbach. Sedler, Anton, Gewerbeschulkandidat, als unständiger Lehrer an die Gewerbeschule in Karlsruhe.

**B. Volksschulen. 1. Verlegungen und Ernennungen:** Bender, Emil, Schulverwalter in Korb, wird Hauptlehrer dafelbst. Braun, Karl Friedrich, Hauptlehrer in Kleingemünd, wird Hauptlehrer in Seddenheim. Brunn, Johann, Unterlehrer in Handschuchheim, wird Hauptlehrer in Waldhilsbach. Eberhardt, Rudolf, Schulverwalter in Hattenweiler, als Lehrer an die landwirthschaftliche Kreiswinterschule in Freiburg. Freiberg, Nikolaus, Schulverwalter in Eberoth, wird Hauptlehrer in Bimmern. Greiner, Philipp Friedrich, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Karlsruhe. Hübner, August, Hauptlehrer in Schlutenbach, wird Hauptlehrer in Diehlheim. Kienzler, Leopold August, Schulverwalter in Schapbach, wird Hauptlehrer in Tiefenstein. Krauß, Philipp Wilhelm, Unterlehrer in Obbingen, als Unterlehrer nach Mannheim. Kubmünch, August, Unterlehrer in Ottersweier, als Unterlehrer nach Niederbühl. Reiningger, Emil, Schulverwalter in Oppingen, wird Hauptlehrer in Schallstadt. Rehrlein, Ludwig, Hauptlehrer in Um, wird Hauptlehrer in Stollhofen. Reichart, Johann, Hilfslehrer in Ottersweier, wird Unterlehrer dafelbst. Reisinger, Karl, Hauptlehrer in Grenzshof, wird Hauptlehrer in Graben. Roth, Martin, Hauptlehrer in Bierbrönnen, wird Hauptlehrer in Efsen. Schmitt, Peter, Hauptlehrer in Kittenweier, wird Hauptlehrer in Reichartshausen. Walter, Ludwig, Schulverwalter in Rosenber, wird Hauptlehrer in Neumünchen. Wieser, Anton, Hauptlehrer in Hilsbach, wird Hauptlehrer in Neudorf. — Aus ihre dermalige Schulstelle verzichten und werden im Schuldienste belassen: Reber, August, Hauptlehrer in Hirsberg. Spachholz, Heinrich, Hauptlehrer in Achdorf. — Beurlaubt werden: Deder, Wilhelm, Schulverwalter in Neulau. Mutter, Karl Friedrich, Unterlehrer in Murg. Schmid, Josef Johann Max, Unterlehrer in Freiburg. — In den Ruhestand tritt: Ganganz, Philipp, Hauptlehrer in Rehl.

**Die Dienstprüfung am Lehrerseminar Karlsruhe 1** haben bestanden: a. für erweiterte Volksschulen: Baumann, Ludwig, von Eggenstein. Bubel, Wilhelm, von Waiblingen. Cassert, Philipp, von Siegelbach. Deckmann, Heinrich, von Obbingen. Goldsch, Friedrich, von Siegelbach. Dornung, Otto, von Friedrichsdorf. Krauth, Jakob, von Eberbach. Lauer, Karl, von Zettlingen. Maun, Gustav, von Siegelbach. Pfeiffer, Heinrich, von Waldlahenbach. Sauer, Peter, von Heidenheim. Schmitt, Heinrich, von Badstätt. Verdas, Ferdinand von Allemühl. b. für einfache Volksschulen: Bender, Heinrich, von Limburgerhof. Döbel, Johann, von Reidenheim. Ebert, Philipp, von Weinheim. Erhardt, Johann, von Segelsbach. Feuchter, Friedrich, von Dietenhan. Scheidlen, Ludwig, von Neulshheim. Huber, Jakob, von Röhdingen. Jürg, Wilhelm, von Strampfelbrunn. Klein, Gottlieb, von Knielingen. Billi, Johann, von Speckbach. Lohrer, Rudolf, von Rehlheim. Mad, Heinrich, von Siegelbach. Mad, Friedrich, von Schriesheim. Meiner, Theodor, von Weingarten. Meyer, Gustav, von Sandhausen. Pfisterer, Ludwig, von Hohenheim. Schäfer, Jakob, von Weibelsheim. Schemenau, Georg, von Ruchsen. Schöpf, Karl, von Sinsheim. Würg, Friedrich, von Karlsruhe. Zimmermann, Friedrich, von Wiesloch. — Nachbenannte Lehrerinnen haben die Dienstprüfung bestanden: Dohler, Ida, von Donauweiching. Reih, Pauline, von Schallhausen. Schaeffl, Marie, von Heinstetten. Stecher, Marie, von Karlsruhe.

#### Die Schließung der durch die Dragonerkaserne führenden Straße.

Die erwähnte Aufschrift des Herrn Kriegsraths Wenz lautet wie folgt:

##### Militär-Intendantur des 14. Armeekorps.

Karlsruhe, 18. Sept. 1888.

„Dem Stadtrath beehren wir uns mit Bezug auf das Schreiben vom 13. August d. J. Nr. 7004 um recht baldgefällige Mittheilung über den Erfolg der vortheils unternehmenen Schritte wegen Schließung des öffentlichen Durchganges über den Hof der Dragonerkaserne dafelbst ergebenst zu ersuchen.“

Wir bemerken hierbei ebenmäßig, daß uns nicht bekannt ist, ob mit Schließung jenes Durchganges die Frage wegen Verlegung der dortigen Cavallerie vorläufig ihre Erledigung finden wird, gestatten uns indeß hervorzuhoben, daß es sich nicht bloß um die Schließung jenes Durchganges, sondern auch um den Neubau der durch den weiteren Ausbau des Straßennetzes unhaltbaren Dragonerkaserne, sowie eines dazu gehörigen Mannschaftskaserne handelt.

Vorschläge wegen Verstellung der Neubauten müssen wir 3. St. ablehnen und uns auf das ergebende Ersuchen beschränken, uns recht bald ersäugigt mittheilen zu wollen, ob etwa die Stadt bereit ist, diejenigen Mehrkosten ein-

Schließlich Grunderwerb zu übernehmen, welche durch den Neubau der Stallungen und des Kasernements an einem anderen Plage der Stadt entstehen würden.

Aus den sich daran anreihenden längeren Ausführungen und Erwägungen des Stadtraths heben wir folgende Punkte hervor:

Wir wollen also unter den jetzt allerdings veränderten Verhältnissen immerhin unterstellen, daß auch über die erweiterten Punkte eine Verständigung werde erzielt werden können. Wir unsererseits anerkennen das Wünschenswerthe des, Seitens der königl. Militärbehörden schon mehrfach gestellten Verlangens im Interesse des Dienstes; wir halten nach der objektiven Beurtheilung unserer städtischen Gesamtinteressen die nachgesuchte Schließung der Straßenstraße als von diesem, allein maßgebenden Urtheile gerechtfertigt. Und so werden wir andererseits als eine durchaus entsprechende Gegenleistung gewiß die ebenso gerechtfertigte Forderung bedingen dürfen, daß die zuzugeschiebende Schließung der durch die Dragonerkaserne führenden Straßenstraße nur so lange gelten kann, als die zur Zeit hier garnisonirenden 3 Escadrons in unbedenklicher Stärke unserer Stadt erhalten bleiben.

Sollte aus welchen Gründen immer, dennoch je eine Verminderung dieser 3 Escadrons stattfinden, so würde die Straße sofort dem allgemeinen Verkehr wieder geöffnet werden. Und nach dem, unsererseits unbeirrt festgehaltenen Entgegenkommen werden wir mit um so größerer Sicherheit und der Erwartung hingehen dürfen, daß diesem gegenüber auch unsererseits gewiß berechtigten Unterstellung werde Folge gegeben werden.

Während wir also es ablehnen müssen, daß im städtischen Interesse schon jetzt in kürzester Frist die Niederlegung von auch nur einem Theile der Stallungen beantragt werden wird, glauben wir aber allerdings auch, daß für die heute noch nicht zu bestimmende spätere Zeit, in welcher im städtischen Interesse dieser Frage näher getreten werden wird, immerhin schon vorab für die Zeit des eintretenden Falles Verhandlungen angestrebt werden könnten, welche um so objektiver geführt zu werden vermöchten, je weniger einseitigen noch eine Frist zur Ausführung eines solchen Projectes vorgesehen werden kann, je weniger also ein beiderseitiger freier Entschluß durch etwaige drängende Verhältnisse beeinträchtigt zu werden vermag.

Während wir nun aber die, Seitens der Militärbehörden so sehr in den Vordergrund gestellten Ursachen einer eventuellen und bereits für eine nächste Zeit in's Auge zu fassenden Niederlegung eines Theiles der an die Bismarckstraße angrenzenden Stallungen aus den so eben berührten, Seitens der Militärbehörde selbst ausdrücklich erwähnten Gesichtspunkten entschieden nicht anzuerkennen und demgemäß auch als schon zur Zeit durch die Interessen der Stadt geboten, eben so bestimmt zurück zu weisen uns verpflichtet erachten, wird die Eventualität einer möglichen theilweisen Niederlegung schon in einer nächsten Zeit vielmehr in der unbefriedigenden und den sanitären Anforderungen wenig entsprechenden Beschaffenheit jenes Theiles der Stallungen zu suchen sein, und es würde dieser Fall alsdann doch gewiß allein vom Bedürfnisse der militärischen Interessen aus zu behandeln sein.

Um nun mit wenigen Worten den Inhalt dieses Nachtrages zu der Vorlage V, so wie jener Begründung selbst zu recapituliren, so besteht dieser darin:

Wir werden, in voller Würdigung des Wertes der Erhaltung der zur Zeit hier garnisonirenden 3 Escadrons unseres Dragoner-Regiments, und getreu unserem bisher weit bewiesenen Bunde, den königl. Militärbehörden so weit immer möglich entgegen zu kommen, es als eine gern zu erfüllende Aufgabe erkennen, auch in der uns hier beschäftigenden Angelegenheit das gleiche Entgegenkommen zu beweisen, so weit das Interesse der Stadt dies irgend gestattet.

Dieses Letztere muß aber für uns in erster Reihe natürlich maßgebend bleiben, und wir leben der Hoffnung, daß die anzuhebenden Verhandlungen zu einem, die beiderseitigen Interessen vereinigenden Einverständnisse führen werden.

In der Ueberzeugung, daß dieser leitende Gesichtspunkt vom verehrlichen Bürgerausschusse und der gesammten Bürgerschaft getheilt wird, und daß auch die verehrlichen königl. Militärbehörden denselben voll und ganz würdigen werden, schließen wir diese Ausführungen unter Bestätigung unserer Begründung in der Hauptvorlage, und insbesondere der auf Seite 15 enthaltenen vier letzten Sätze derselben.

Wir stellen demnach den Antrag:

Verehrlicher Bürgerausschuß wolle der Schließung der Straßenstraße durch die Dragonerkaserne zustimmen und den Stadtrath zur Einleitung des beschlossenen Verfahrens ermächtigen, mit der Maßgabe, daß die Sperrung der Straße nur auf so lange aufrecht erhalten bleiben darf, als die fraglichen Gebäulichkeiten in Benutzung der Militärverwaltung verbleiben, ihrem dermaligen Zwecke als Kasernements dienen, und eine Verminderung des dermaligen Bestandes der 3 Escadrons starken Garnison nicht stattfindet.

Wir sind in der Lage, im Obigen den Brief des Herrn Kriegsraths Genz und die hierzu von unserem Stadtrath verfaßte Commentirung und Erläuterung desselben zur Kenntniß unserer Leser zu bringen. Durch den Vorlaut unseres Briefes werden wir in unserer, gestern an dieser Stelle niedergelegten Ansicht durchaus bekräftigt. Es ist irrig zu meinen, daß die Militärbehörde sich in lange Verhandlungen und Unterhandlungen einlassen wird. Bei derselben herrscht jedenfalls die feste bestimmte Absicht vor, das Regiment zusammenzulassen. Der Ort wo dieses geschieht, hängt von dem Entgegenkommen ab, welcher die Militärbehörde findet. Vielleicht würde sogar ceteris paribus unserer Nachbarstadt Schwegingen den Vorzug eingeräumt werden, weil dort die Verpflegung billiger zu stellen ist, als hier in Mannheim. Es ist unserer Meinung nach durchaus irrig, wenn man glaubt, durch Hinausögern dem Militärfiskus irgend etwas abhandeln zu können. Unsere Kasernenfrage ist ohnedies schon eine ganze lange Reihe von Jahren hinausgezögert und hinausgeschoben worden, so daß der derzeitige Stadtrath, dem eine Fülle von Arbeit aufgespart ward, auch diesen gordischen Knoten mit kräftiger Hand durchzuhaufen berufen ist. Wir wollen die Offenhaltung der Straße durch die Dragonerkaserne, aber wir wollen auch die Erhaltung des Regiments, dessen Zusammenlegung in unserer Stadt wir mit Freuden begrüßen werden, wir wollen endlich die Vergrößerung und Verschönerung unserer Stadt, vor allem des Stadtheils am Bahnhofe, dessen Entwidlung durch die Kasernenstraße seit Jahren gehemmt wurde. Auch in dieser Beziehung wollen wir die dargebotene Hand ergreifen und die Gelegenheit, die sich jetzt bietet, benützen. Es ist ebenso unbedenklich, hiebei egoistische oder materielle Einzelinteressen zu unterstellen, wie es oberflächliche Uebertreibung zu nennen ist, wenn von 4 oder 5 Millionen gesehelt wird, welche ein Kasernenbau verschlingen soll, für welchen der fünfte Theil dieser Summe unbedingt genügen würde. Gerade diejenigen Leute, welche seit Jahren die Lösung dieser schwierigen Frage verschleppten halten und jetzt rufen: „Taschen zu“, werden zuerst die Steine anschieben, um sie gegen den Stadtrath und den Bürgerausschuß zu schleudern und vielleicht sogar in gewohnter Weise die ganze nationalliberale Partei verantwortlich machen, wenn durch längeres Högern und Säubern Mannheim seiner Cavalleriegarnison verlustig gehen sollte. Die Red.)

Unser Großherzog verließ am Donnerstag, 20. d. früh 6 1/2 Uhr Wesselsheim, um der Gesechtsübung der 31. Division unter Generalmajor Stodmann gegen einen marxirten Feind in der Gegend von Dossenheim-Scherzheim beizuwohnen. Am Schluß der Uebung sprach derselbe seine Befriedigung über die Leistungen der Division aus und fuhr sodann, begleitet von dem Gouverneur von Straßburg, General der Infanterie von Verdij zu Bernois, nach dem Fort „Großherzog von Baden“, besichtigte dasselbe eingehend und setzte danach die Fahrt nach dem Bahnhof Straßburg fort, wo kurze Zeit darauf der Erbgroßherzog eintraf. Am 6 Uhr erfolgte die gemeinschaftliche Abfahrt nach St. Amand, wo man um 11 Uhr eintraf. Am Bahnhof stellte Kreisdirector Albrecht aus Forbach die Spitzen der Einwohnerschaft dem Großherzog vor, worauf die Fahrt durch die reich gesagte und illuminierte Stadt, nach der Wohnung des Oberlieutenants Borke, Kommandeur des 14. Ulanen-Regiments, erfolgte, bei welchem der Großherzog und der Erbgroßherzog Abtheilungsquartier nahmen.

Militärisches. Im Lauf der Wandrer ist eine ganze Reihe neuer Einführungen erprobt worden. Es soll dies namentlich von einzelnen ökonomischen Einrichtungen, Feldbäckereien u. dgl. gelten; auch auf dem Gebiete der Feldtelegraphie und der Telephone hat man umfassende Versuche gemacht, deren Ergebnisse Gegenstand ausführlicher Berichterstattung behufs vorbehaltener späterer Beschlüsse werden sollen.

Das Geheiß- und Verordnungsblatt für das Großherzogthum Baden Nr. 39 enthält: Befestigung und Verordnung: des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts: die Verbeihaltung der Volksschulen von Freiheitskirchen betreffend; des Ministeriums der Finanzen: die Ausrüstung des Postpostos betreffend.

Unser Dragoner sind gestern Vormittag kurz nach 10 Uhr von den Wandrern wieder hier eingetroffen. Die ausgehenden Mannschaften wurden noch am gestrigen Tage zur Reserve entlassen.

Städtisches aus der Stadt Mannheim von der 23. Woche von 1888 (2. Sept. bis 8. Sept.). An Todesursachen für die 29 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, bezeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In 3 Fällen Scharlach, in 1 Falle Diphtherie, in 5 Fällen Lungenschwindsucht, in 1 Falle akute Erfran-

lungen der Athmungsorgane, in 6 Fällen akute Darmkrankheiten, in 2 Fällen Brechdurchfall. In 10 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 1 Fall Selbstmord.

Todesfälle in der Zeit vom 2. Sept. bis 8. Sept. 1888. Nach den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamts sind in der bezeichneten Woche, berechnet auf das 1000 Einwohner und das ganze Jahr, als gestorben angemeldet: In Reg 13,2; Duisburg 14,3; Karlsruhe 15,5; Eltona 16,3; Barmberg 16,4; Bremen 17,1; Lübeck 17,1; Stuttgart 17,6; Kiel 17,7; Rassel 17,8; Rostock 19,2; Mühlhausen i. G. 19,3; Frankfurt a. M. 19,4; Darmstadt-Befungen 19,6; Wiesbaden 19,7; Dresden 19,9; Freiburg i. Br. 20,1; Ulm 20,2; Bamberg 20,9; Bochum 21,0; Aachen 21,1; Hamburg 21,5; Leipzig 21,5; Mannheim 21,5; Götting 22,2; Nürnberg 23,3; Berlin 23,5; Hannover 23,8; Straßburg i. E. 23,8; Josen 23,9; Potsdam 23,9; Augsburg 25,2; Mainz 25,6; Charlottenburg 25,7; Dortmund 25,8; Pommern 26,8; Greifeld 26,9; Essen 27,0; W. Gladbach 27,2; Frankfurt a. O. 28,1; Flauen i. E. 28,9; Königsberg i. Br. 29,3; Köln 29,4; Halle a. S. 29,7; Erfurt 29,8; Regensburg 29,8; München 30,2; Düsseldorf 30,3; Breslau 30,9; Braunschweig 31,1; Stettin 31,1; Svidau 33,9; Chemnitz 38,0; Danzig 38,8.

Befehlswechsel. Frau Clemens M. v. B. verkaufte ihr Haus Nr. 4 Nr. 12 mit Inventar an Herrn Böder und Conditor W. Wohlgemuth um die Summe von M. 52.000.

Die Bewohner des Stadtheils am Lindenhof haben noch immer unter der calamität schlechten Trinkwassers zu leiden. Bis zur Herstellung der beschlossenen Wasserleitung in diesem Stadtheile wird den Anwohnern jener Gegend die Vergünstigung eingeräumt, das erforderliche Trinkwasser der Leitung am Bahnhof zu entnehmen und zu diesem Behufe denselben gestattet, ihre Wasserlöcher, selbstverständlich unter noch näher zu bestimmenden Controlvorschriften, daselbst zu fällen.

Herr Theatersekretär Spay, der sich vermöge seines freundlichen und zuvorkommenden Wesens bei allen Denjenigen, welche mit unserem Theater-Institute in Beziehung kamen, großer Beliebtheit zu erziehen hatte, scheidet aus dem Verbands unserer Hoftheater-Verwaltung aus und tritt als Controlleur in die Dienste unserer städtischen Sparkasse. Wir können letzterem Institute zu dieser Erwerbung des fleißigen und pflichtgetreuen Beamten nur Glück wünschen.

Haushaltungsschule für junge Mädchen. In den beiden, der evang. Diakonissenanstalt gehörigen Martha-schulen in Karlsruhe (Balldstraße und Leopoldstraße) finden weitere confirmirte Mädchen, welche sich für Haushaltung oder Dienst ausbilden lassen wollen, unter günstigen Bedingungen sofortige Aufnahme. Näheres beiarrer Walter in Karlsruhe.

In Haus Salem in Pichtenthal bei Baden finden für den Winter wieder mehrere erholungsbedürftige Gäste freundliche Aufnahme. Näheres bei der leitenden Diakonisse daselbst.

Künstliche Fischzucht. Welche große praktische Bedeutung die künstliche Fischzucht gewonnen hat, ergibt sich aus der nachstehenden Zusammenstellung. In den Jahren 1888-84 bis 1888-87 hat der deutsche Fischverein an Fischzucht und jungen Fischen ausgezucht: 9,708,000 Lachse, 696,000 Meerforellen, 750,000 Bachforellen, 435,000 Seeforellen, 223,000 Saiblings, 731,000 Aeschen, 5,197,000 Coregonen, 29,000 Raubreier, 24,000 Stink Raubreier, 528,000 Stüd Raubreier, 22,000 Kalmanschen, 5,569,000 amerikanische Ma-ränen und 590,000 andere amerikanische Fische. Außerdem ist auch der Versuch gemacht worden, den Krebsstaud in mehreren Gewässern, in welchen derselbe früher von besonderer wirtschaftlicher Bedeutung gewesen, durch die Krebspest jedoch vernichtet war, durch das Aussetzen von tragenden Mutterkreben wieder in die Höhe zu bringen. Die seitherigen Erfahrungen berechtigen zur Erwartung weiterer guter Erfolge.

Zur Schulgesundheitspflege. Vielfach sind schon ernste Bedenken dagegen erhoben worden, daß Schulkinder, namentlich Mädchen, mit übermäßig durch Bücher belasteten Mägen, Taschen u. s. w. zur Schule gehen müssen. Für die Entwicklung des Knochengewebes ist dieser Uebelstand von besonders nachtheiliger Wirkung. Der Statthalter von Elsaß-Lothringen, welcher der Schulgesundheitspflege seine Aufmerksamkeit widmet, ist amlich gegen die bezeichnete Unsitte vorgegangen. Er hat in einer Verfügung auf die aus der Unsitte erwachsenden gesundheitlichen Nachtheile aufmerksam gemacht und die Aufsichtsbeamten angewiesen, in geeigneten Fällen thätkräftig einzuschreiten.

Soldatenpactete. Es ist neuerdings darauf hingewiesen worden, daß Pactete an Soldaten (bis zum Feldwebel bzw. Wachtmeister aufwärts) eine Porzovergünstigung erfahren, wenn dieselben das Gewicht von 3 Kgr. gleich sechs Pfund nicht überschreiten und mit dem Vermerk „Soldatenpactete, eigene Angelegenheit des Empfängers“ versehen sind. Das Porto für solche Pactete kostet dann ohne Unterschied der Entfernung nur 20 Pfg., schwerere dagegen unterliegen den tarifmäßigen Portoläsen.

Das jetzige Douneur der Schildwachen vor Offizieren wird nach Einführung des neuen Reglements nicht mehr erwiesen werden, da der Griff „Anfassen“ völlig in

Ferrileton.

Kaiserliche Geschenke. Der Kaiser hat in Münchenberg reiche Geschenke zurückgelassen: Dem Bürgermeister Wegel seine Photographie mit eigenhändiger Unterschrift, seinem Sahngeber, Gutsbesitzer Been, ebenfalls seine Photographie mit Namens-Unterschrift; dessen Gattin erhielt zum Andenken ein Armband in Brillanten, die Töchter eine ebensolche Broche. Die Beamten und Bediensteten des Outes hatte der Kaiser mit anderen Geschenken bedacht.

Eine reizende Waldidylle, die sich in diesen Tagen in Ränstler a. St. abspielte, hat unsere Polizei in nicht geringe Aufregung versetzt. Bietet zur Kur hier weilende junge Damen machten nachmittags vom Fuße des Rheingrosenstein aus einen Ausflug in den Wald. Die beiden jungen Damen wollten Haselnüsse suchen, da ihnen aber in dem dichten Gestrüppe ihre Kleiderstücke lästig wurden, so entledigten sie sich derselben und hingen sie an dem nächsten Gebüsch des einsamen Waldes auf. So bahneten sie sich, nur in Taille und Unterkleidern, einen Weg quer durch das Gebüsch, sich ungehindert dem Saufen von Haselnüssen hingehend. Bald darauf kam ein ebenfalls zur Kur hier weilender und den Wald durchstreifender junger Rechtsanwalt an dem die beiden Frauenkleider bergenden Gebüsch vorbei. Er sieht die Frauenkleider hängen, vermutet sofort ein Verbrechen und benachrichtigt die Polizei, die auf der Stelle Nachforschungen nach dem mutmaßlichen Mörder und den Gemordeten anstellt. Inzwischen lebten die Damen nach der Stelle zurück, wo sie ihre Kleider abgelegt hatten und müssen sich, da sie sie nicht finden, bequemen, ohne ihre Röcke in ihre Wohnung zurückzuführen. Inzwischen hatte sich auch die Kunde von dem ver-mutlichen Verbrechen verbreitet, und nun karte es sich denn bald auf, daß nur der eifrige Rechtsanwalt, der mehr Sinn für die Prosa des Gerichtsstaates, als für die Poesie des Waldes zu haben scheint, es gewesen war, der den beiden jungen Damen, wie der Polizei und der Bürgerschaft diese Aufregung bereitet hatte.

Der König, Wien, 21. Sept. Auf dem Landgute des Lord Alcott wurde kürzlich eine große Jagd veranstaltet;

als dieselbe vorüber war, sagte die schöne junge Gemahlin des Dausherrn: „Rein Mann liebt die Weibchen, wir wollen eines veranstalten und Derjenige, der zuerst am Hiele ist, bekommt von mir einen Fuß als Siegespreis. Die Herren stellten sich, angeeifert durch den süßen Lohn, in Postur, die Lady klatschte in die Hände und zehn Minuten später kam ein Letter ihres Watten, um sich den Lohn zu holen. Wohlgemuth löste die Lady ihr Versprechen ein. Niemand merkte, daß Lord Alcott mittlerweile verschwunden war, und als sich die Gesellschaft zu Tische setzte, meldete ein Diener, der Lord sei dringender Geschäfte halber nach London gereist. Von dort aus erhielt die Lady bald ein Telegramm des Advo-katen angefleht, worin ihr derselbe mittheilte, ihr Gatte habe gegen sie die Scheidungsklage eingebracht und in derselben erklärt, ein Lord Alcott mache sich nichts daraus, beim Nennen eine Million Dollars zu verlieren, aber ein Fuß seiner Gattin sei ein Verlust, den er nicht verschmerzen könne.

Ein ungarisches Mädchen in der Türkei. In einem Orte des Bosphorus Komitats verschwand vor einem halben Jahrhundert ein schönes Mädchen, das, trotzdem es damals erst 14 Jahre zählte, bereits vollständig entwickelt war. Seither war keine Spur der Verschwundenen zu entdecken. Dieser Tag traf nun ein türkischer Brief aus Konstantinopel in dem erwähnten Orte ein, worin die vor 50 Jahren Verschwundene ihren Verwandten mittheilt, daß ihr Mann Ali Pascha gestorben sei und ihr eine halbe Million hinterlassen habe. Sie erklärt sich bereit, die Verwandten zu unterstützen, wenn sie sich dokumentarisch als solche ausweisen. Ueber ihr Leben berichtet sie nicht viel; es ist dem Schreiben nur zu entnehmen, daß sie eine sehr bewegte Vergangenheit hat und daß ihr Mann Militär-Commandant in Kleinasien war. Die Muttersprache hat sie im Laufe der Zeit vollständig vergessen.

Der Streit um die Ortler-Spige. Das österr. Kaiser-Jubiläum weckt überall im weiten Oesterreich reiche Gefühlsblüthen in den Herzen der patriotischen Bürger; aber das schöne Fest hat auch — allerdings aus nicht minder loyalen Motiven — einen heißen Wortstreit angefaßt, und zwar um die Frage: „Bringt das Ortler-Comité, wie es vorhat, den zur Verherrlichung des Kaiser-Jubiläums be-

stimmten Obelist bis zum 2. Dezember glücklich auf die Spitze des Ortlers oder gelingt ihm das nicht?“ Herr Petermann vom Ortler-Comité sagt „Ja“, Herr Reurer vom Touristen-Club sagt „Nein“. Und Jeder von den Beiden vertritt seine Meinung mit einer Leidenschaft, welcher bisher nur noch der Raumangel der Zeitungen einige Schranken zu ziehen vermochte. Herr Petermann stützt sich mit seinem „Ja“ auf die Thesen der Witterungs-Theorie, die in den Alpen eine „Wärme-Umlkehr“ constatiren, und kraft dieser Theorie rechnet das Ortler-Comité auf seinem Unternehmen günstige Chancen. Herr Reurer wieder ist seiner Sache, daß es im Winter fast ist, so gewiß, daß er der Theorie von der „Wärme-Umlkehr“ eine seltliche These der „Obelisten-Umlkehr“ entgegensetzt und behauptet, es werde am 2. Dezember auf dem Ortler bei aller „Wärme-Umlkehr“ so kalt und schneelig sein, daß Herr Petermann es vorziehen werde, den Obelisten lieber vor irgend einem gutgeheizten Wirthshaus im Thale unten rösten zu lassen, bis die rauhe Jahreszeit vorübergegangen.

Zwei „Macheprediger“. Dr. Hall, der Prediger à la mode in New-York, verdient, nach einer Meldung des „Figaro“ jährlich die Kleinigkeit von 250,000 Francs. Sein Colleague, Dr. Blythe, Prediger der „Free St. George's Congregation“ in Edinburgh, begnügt sich mit 250,000 Francs. Das sind Bezüge, welche das Einkommen aller Primadonnen in Schatten stellen. Sollten die praktischen Paniker und die Engländer wirklich ihr Geld so zum Fenster hinauswerfen?

Bom Barte des Bropheten. Am 21. August traf in Tripolis ein türkischer Dampfer ein, welcher der Stadt ein Geschenk des Großveziers überbrachte. Es waren dies drei Haare von dem in Konstantinopel aufbewahrten Barte des Bropheten, die in einer mit kostbaren Steinen besetzten silbernen Kassette eingepackt lagen. Die Reliquie wurde dann unter dem Jubel der Bevölkerung und unter großer Prachtentfaltung nach der Dariga-Moschee über-tragen.

Begfall kommt. Die Posten stehen fortan vor Offizieren vom Hauptmann abwärts mit Gewehr über" still, während sie vor Stabsoffizieren nach wie vor präsentiren. Auf den Wachen selbst wird ebenfalls mit "Gewehr über" rangirt und dies Sonntage auch geschlossen, unter Führung von Offizieren vorbeimarschirenden Abtheilungen erwiesen werden. Im Uebrigen bleiben die militärischen Ehrenbezeugungen unverändert.

Zum Zwecke erhöhter Sicherheit gegen Feuersgefahr in der Malmühle der Herren Ed. Kaufmann u. Sohn hier und den benachbarten Häusern, sollen im Einvernehmen mit dem Feuerwehr-Commando geeignete Maßregeln durch Anlegung zahlreicher Hydranten und Unterbringung von Löschgeräthen an diesem ziemlich entfernt gelegenen Punkte ergriffen werden. Zu gleicher Zeit wird die Frage in Erwägung gezogen, ob nicht ähnliche Vorkehrungen auch an anderen entlegenen Punkten getroffen werden sollen.

Ein untergegangener Dampfer. Der bei Las Palmas untergegangene Dampfer „Sudamerica“ war bei der „Italia“ für 400,000 Lire und für die gleiche Summe bei der Mannheimer Versicherungsgesellschaft und bei der Züricher Eidgenössischen Transportversicherungsgesellschaft versichert. Er hatte 2000 Säcke Kaffee in Rio Janeiro geladen und hatte außerdem noch 300 Tonnen andere Waaren an Bord, namentlich Häute, die er in Buenos Aires eingenommen.

Wohl zu merken! Ein am 14. Okt. 1886 gefälltes Urtheil des Reichsgerichts stellt fest, daß ein Hauseigentümer, welcher Miether in seinem Hause aufnimmt, oder auf andere Weise einen Verkehr in seinem Hause herstellt, verpflichtet ist, die Flur- und Treppenaufgänge, welche nach ihrer Beschaffenheit im Dunkeln den Passanten der Gefahr aussetzen, sich zu beschädigen, bei eintretender Dunkelheit so lange zu beleuchten, als der Verkehr im Hause stattfindet. Treten in Folge mangelhafter Beleuchtung Unglücksfälle ein, so haftet der betreffende Hauseigentümer für den entstandenen Schaden.

Wie man ein zuverlässiger Wetterprophet werden kann, zeigt uns ein Büchlein von Dr. Klein, welches der Verfasser „Praktische Anleitung zur Vorbestimmung des Wetters“ betitelt hat. Wir entnehmen der interessanten Schrift die folgenden Fingerzeige, welche die kommende Witterung mit größter Wahrscheinlichkeit leicht vorherbestimmen lassen: Ist der Himmel wie mit Schleier bedeckt und zeigen sich auf diesem Hintergrunde kleine, spindelförmige, dunkle Strichwolken wie kleine Rauchpartien, so neigt das Wetter zum Regen. Wenn wir starkes, dunkelrothes Abendroth oder eine fahlgelbe Farbe des Himmels beim Sonnenuntergang bemerken, so können wir mit Sicherheit auf Niederschläge gefaßt sein. Bei starkem dunkelrothen Morgenroth, namentlich wenn dieses nicht tief, sondern höher hinauf am Himmel sichtbar wird, müssen wir Regen erwarten. Morgenrauen und fallende Morgennebel sind Vorzeichen eines schönen Tages. Steigt aber der Nebel in die Höhe, so daß er die Spitzen der Thürme, Hügel oder der Berge bedeckt, so bleibt das Wetter trübe. Weiterer Himmel mit graublauem Dunst am Himmelstrande läßt Fortdauer des schönen Wetters erwarten. Erscheinen dagegen bei heiterem Himmel entfernte Hügel, Berge oder sonstige sehr hohe Bauten sehr nahe und in klaren Umrissen, so ist ein baldiger Umschlag des Wetters zu befürchten.

Stenographie. Im Interesse dieser Sache unterlassen wir nicht, auf die im Inzerattheil dieser Nummer enthaltene Bekanntmachung des hier neubegründeten „Stenographischen Vereins nach W. Stolze“ aufmerksam zu machen. Wir halten jede Bestrebung zur Verbreitung der Kurzschrift für empfehlenswerth und wünschen dem neuen Verein gute Erfolge.

Unglücksfall. Gestern Mittag fiel in die offenstehende 6-7 Meter tiefe Abortgrube des hiesigen Hauptpersonnenbahnhofs ein 2 bis 3 Jahre alter Knabe. Glücklicherweise konnte derselbe von einem hinzueilenden jungen Manne mittels einer Leiter noch rechtzeitig aus derselben entfernt werden. Die Grube wird gegenwärtig einer Reparatur unterzogen und hatten die betreffenden Arbeiter, entgegen der bestehenden Vorschrift, es unterlassen, während der Mittagszeit dieselbe zuzudecken.

Die Eröffnung der Wirthschaft zum Storch in Ludwigshafen gestaltete sich gestern zu einem wahren Volksfest. Trotz der kolossalen Räumlichkeiten war das ganze Etablissement überfüllt und war namentlich am Abend kein Platz mehr zu bekommen. Der Stoff war gut, die Leistungen der Stadtkapelle unter Leitung ihres Direktors Herrn L. S. waren vorzüglich und ließen bedeutende Fortschritte erkennen. Die elektrische Beleuchtung, ausgeführt von der Fabrik Schuckert in Nürnberg, deren Vertreter für die Platz- und Baden Herr Köthling von Mannheim ist, funktioniert ausgezeichnet, ebenso vorzüglich ist die Ventilation. Die von der Firma Ernst, Gradolfer und Drechsler in Mannheim ausgeführten Malereien, die noch vervollständigt werden, fanden allseitig rühmendste Anerkennung, ebenso die Küche des Herrn Weidenmeyer, welcher eine eigene Kegelbahn im Hause eingerichtet hat. — Der Zubrang zu dem neuen Etablissement war ein gewaltiger, namentlich waren die Mannheimer sehr stark vertreten. Wenn auch noch nicht Alles nach Wunsch klappte, so können wir doch sagen, daß Ludwigshafen um eine Restauration reicher geworden ist, um die Mannheim es beneiden muß, namentlich was die prachtvollen Wirthschaftsräume im Freien anbelangt.

Ein ungarisches Grafengeschlecht.

Erzählung von C. Deutsch.

Rachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Eine dunkle Wuth schoß in das härtige Gesicht des Wittmeisters, und um diese zu verbergen, faßte er Tisza und schwang ihn einige Male hoch über seinem Kopf, dann setzte er ihn nieder und ging in das nahe anstoßende Cabinet, dessen Thüre er aber halb offen ließ.

„Hast Du auch Spielzeug?“ fragte Elisabeth und bogen sie sich zu der Kleinen, die ein süßes, verschüchtertes Kind zu sein schien.

„Ich habe eine Puppe, eine schöne, liebe Puppe.“ sagte das Kind und erhob seine Augen, die einen seltsam traurigen Blick hatten, aber Tisza hat sie geschlagen und in die kalte Kammer gesperrt.“

„Und warum dies?“

„Er hat sie reiten lassen wollen und sie ist von dem braunen Pferde gefallen, das ihm der Vaci gebracht hat. Da hat er sie geschlagen und in die kalte Kammer gesperrt, o meine arme Puppe.“ Thränen standen in den Augen des sanften Kindes.

„So wollen wir hinaufgehen und sie wieder befreien. Wir legen sie in ihr Bettchen, dann wird sie wieder warm.“ sagte Elisabeth und fuhr liebevoll über den glänzenden Scheitel des Kindes.

Und es war seltsam, wie weich ihre Stimme wurde, und wie seltsam, wie kindlich warm das in seiner reinen leuchtenden Ruhe fast eraste Antlitz. Sie fühlte sich mächtig angezogen von der stillen, traurigen Art des Kindes.

Aus dem Großherzogthum.

Bruchsal, 21. Sept. Herr Oberamtsrichter Dr. Schütt, der vor mehreren Jahren in den Ruhestand getreten, hier lebte, wurde heute früh in seiner Wohnung im unteren Stock des Schlosses entseelt auf dem Bette liegend gefunden. Die Leiche war noch halb angekleidet; es ist danach anzunehmen, daß ein Schlaganfall die Ursache des jähen Todes war. Herr Dr. Schütt war hier allgemein beliebt; seine Sammlungen, namentlich seine Kupferstichsammlung ragten an Bedeutung erheblich über den Durchschnitt hervor; gerüchelt wurde über dieselben Sr. Maj. Hoh. dem Großherzog testamentarisch hinterlassen. — Gestern Nachmittag fand in Rheinsheim Bürgermeisterversammlung statt; dabei wurde der bisherige Ortsvorstand, Pius Brecht I. mit 167 gegen 145 Stimmen wiedergewählt. Die Gemeinde darf sich des Wahlergebnisses freuen; Brecht ist ein energischer Charakter, der sich namentlich in der Zeit der letzten Wassernoth wohl bewährt hat. — Erzbischof Dr. Roos wird am 25. d. M. zur Firmung hier eintreffen und festlich empfangen werden. Am 26. Abends soll dem Erzbischof ein Lampionständchen dargebracht werden und zugleich eine Illumination der Stadt stattfinden. An der neuen Brücke wird eine große Ehrenpforte erbaut. — Das Hopfengeschäft ist immer noch stark im Stoden, trotzdem kaum die Hälfte des vorhandenen Produkts veräußert ist und noch viel gute Waare da liegt. Man mißt die Schuld zum Theil den israelitischen Feiertagen zu und hofft, daß in der nächsten Woche ein flotterer Zug in das Geschäft kommt.

Worheim, 22. Sept. Nächsten Dienstag veranstaltet der hiesige Männergesangsverein ein Concert, dessen Ertrag den Angehörigen des zu seiner Deilung in einer Anstalt befindlichen, um das Gesangsweien so verdienten Musikdirector Sienmann, zu Gute kommen wird. Hoffen wir, daß der Besuch dieses Concertes in Anbetracht des guten Zweckes ein recht zahlreicher werden möge.

Mühlheim, 22. Sept. In den Tagen vom 29. Sept. bis inkl. 1. Okt. veranstaltet der Gartenbauverein hieselbst in der alten Kirche eine Obst- und Gartenbau-Ausstellung für den diesseitigen Bezirk. Ausgestellt können werden: Obst, Kräuter, Gemüse, Kartoffel, Obstbäume, Bierkräuter, Drogengewächse, Beerweine, sowie auch die einschlägigen Geräthschaften. Jedermann im Bezirk ist zur Besichtigung zugelassen.

Breisach, 22. Sept. Wenn man nur etwas im Freien sich ergeht, merkt man gar bald, daß die Jagd wieder im Betriebe ist. Da einsteigen z. B. der Bahn müntere Jäger, bald hört man Hirschkühe und Hundelauten, den Ruf des Jägers, der vergnügt die Beute an sich hängt — Nebelhäner, deren soll es, lt. Breisach. Blg., nun ziemlich viele haben, während Hagen nicht so zahlreich vorhanden sind. Die Jagd ist gewiß ein schönes Vergnügen, will aber auch heutzutage bezahlt sein. Abgesehen von Ausräkung und Paß stehen namentlich die Jagdpächter infolge großer Konkurrenz unter den Jagdliebhabern ziemlich hoch, zur Freude der Gemeindefiskaliter, die eine solche zum Voraus zahlbare erkleckliche Einnahme für die Gemeinde zu erheben haben. Im Bezirk Breisach betragen die Jagdpachtgebühren demselben annähernd 11,000 Mark per Jahr. Die Fischerei ist — ohne Breisach — dagegen ganz unbedeutend; selbst die Rhein-fischerei ist nicht mehr im Schwung wie früher, weil weniger ergebnis. Die Pachtsummen für die Fischerei betragen circa 330 Mark per Jahr.

Wälzische Nachrichten.

Auch die gekrige Fahrt des Prinzregenten nach Kirchheimbolanden und zurück war ein wahrer Triumphzug. Was Liebe, Treue und Anhänglichkeit an das angestammte Fürstenhaus zum Ausdruck zu bringen oder nur anzudeuten vermag, wurde bei der Begrüßung des hohen Gastes an allen berührten Stationen angeboten. Der Empfang in Kirchheimbolanden selbst war ein überaus enthusiastischer und machte auf den Prinzregenten ersichtlich den angenehmsten Eindruck. Der Nordwälder, seinem Wohnplatze am Fuße des massigen Donnerberg und in dessen Ausläufern entsprechend ernster und innerlicher veranlagt als seine leichter erregbaren Landleute in der Vorderpala, steht hinter diesen in aufrichtiger Liebe und treuer Ergebenheit für seinen Landesfürsten nicht zurück, und wenn Münchener Blätter „aus Postreisen“ melden wollen, daß man dort über die Herzlichkeit des Empfanges des Prinzregenten erstaunt sei, so müssen wir dies als eine leere Phrasen bezeichnen, denn Bayerns Landesherz weiß zum Voraus, daß ihm alle Herzen seiner Wälder entgegen schlagen; wenn andere Leute dies nicht wußten, so beweisen sie eben, daß sie die Wälder heute noch ebenso wenig kennen, wie früher. Der Wälder, der mit so großer Liebe an seiner Heimath hängt — und thut er das nicht, so ist er kein echter Wälder — ist darum nicht weniger bayerisch und deutsch wie andere Leute!

Speyer, 22. Sept. Das Personal der Aktienbrauerei zum „Storch“, sowie viele hiesige Geschäftsleute, brachten Herrn Brauereidirektor und Adjunkt Sid gestern Abend mittelst eines Dampfnugs und entsprechender Ansprache ihre Glückwünsche zur Ernennung zum „Commerzienrath“ dar. Daraus fand im „Storch“ eine gefellige Zusammenkunft statt, bei welcher der Geehrte ebenfalls erschien. — Heute Vormittag hat der gesammte Stadtrath Herrn Bürgermeister Sid und Herrn Adjunkten Sid zu ihren Auszeichnungen im Saale des Stadthauses protokolliert.

„Erlauben Sie, Excellenz daß ich mit den Kindern gehe?“ wandte sie sich an die Gräfin.

Diese verneinte. Es sei vier Uhr und die Zeit, wo man sich zur Mittagstafel verfüge. Sie befahl Danka, mit den Kindern voranzugehen.

„Ich wollte Ihnen noch etwas sagen, Fräulein Werner,“ sprach die Gräfin, sich erhebend. „Ihre Art, mit Kindern umzugehen, gefällt mir; aber auf eines möchte ich Sie aufmerksam machen. Ich will gleich in der ersten Stunde das Verhalten geregelt und geordnet wissen. . . Im gräßlichen Schlosse Gyllagi werden die Kinder mit „Sie“ angesprochen.“

Elisabeth stand einen Augenblick still mit gesenkten Wimpern, dann erhob sie ihr Auge groß und ruhig zu dem Antlitze der stolzen Frau und ebenso fest und klar war ihr Stimme, als sie sagte: „So werde ich Sie bitten, Frau Gräfin, mich von diesem Gesetze auszuschießen. Das Kind, das ich bilden und erziehen soll, daß sich vollständig meinem Willen unterordnen muß, kann ich nicht als Ebenbürtigen behandeln und mit „Sie“ ansprechen.“

„Ich finde Ihre Sprache etwas seltsam, Fräulein Werner,“ unterbrach sie die Schloßherrin, in deren kaltes, strenges Gesicht doch nun etwas Leben und Bewegung kam.

„Sie lieben Offenheit, Excellenz, ich nicht minder,“ fuhr das Mädchen unbedeutend fort. „Was hätten Sie davon, wenn ich mich scheinbar willfährig diesem Anfinnen füge und mich im Geheimen erbittert dagegen auflehnen würde, wo und wie ich könnte. Es würde ein Zwiepsalt entstehen, der auf Kinder und Erzieherin schädlich wirken, ein unwahres heuchlerisches Thun, das keine gefunden Früchte bringen könnte. So sage ich offen, diesem Brauche kann ich mich nicht fügen, dagegen emdört sich mein Gefühl als Lehrerin.“

In diesem Augenblicke wurde die Thür des Cabinets fast

Mittheilungen aus Hessen.

Worms, 22. Sept. Der Kreisrath des Kreises Worms Maximilian Febr. von Gager wurde zum Provinzialdirektor der Provinz Oberhessen und Kreisrath des Kreises Gießen; der Kreisrath des Kreises Oppenheim, Franz Groß, zum Kreisrath des Kreises Worms vom 1. October d. J. ab ernannt.

Worms, 22. Sept. Der bei Herrn König hier in Diensten stehende Fuhrmann Heinrich Meffert fiel gestern Nacht auf der Rheinrückheimer Chaussee von seinem Wagen und wurde überfahren. Die Räder gingen dem Verunglückten über die Brust; er erlitt in Folge dessen schwere Verletzungen und mußte sofort im Hospital aufgenommen werden.

Groß-Gerau, 22. Sept. Die Actien-Buderfabrik hat die diesjährige Campagne begonnen. Für die künftigen Produkte wurden schon namhafte Lieferungsverträge zu M. 32 per Centner abgeschlossen.

Mainz, 22. Sept. Seit heute ist hier eine Straßenwaschmaschine in Betrieb, eine Einrichtung, wie sie bis jetzt nur wenige Städte in Deutschland besitzen. Die Maschine ist so eingerichtet, daß sie in einem großen Cylindereimer Wasser mitführt, welches nur in solcher Menge auf die Straße gelassen wird, als notwendig ist, damit eine sofort in Function kommende Rehrwalze das Wasser mit dem Straßenstaub verarbeiten kann. Der dadurch entstehende Schmutz wird durch eine ebenfalls von der Maschine ausgehende Wasserströmung entfernt. Die Maschine wird hauptsächlich in den kleinen Straßen zur Reinigung in Anwendung kommen.

Groß-Winternheim, 22. Sept. Die Strohhofffabrik in Nieder-Ingelheim ist in letzter Nacht niedergebrannt. Niemand wurde verletzt.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 21. Sept. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Groß. Landgerichtsdirector Müller. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Großh. Staatsanwalt Herr von Dusch. 1) Friedrich Bernardi von Sobornheim und Genossen, wegen Verletzung der Wehrpflicht. Es wird jeder der 4 Angeklagten zu einer Geldstrafe von 160 Mark event. 32 Tagen Gefängniß verurtheilt. — 2) Milian Berberich, 42 Jahre alt, verheir. Tagelöhner von Windischbüsch, wegen Urkundenfälschung. Der Angeklagte stellte am 21. Juni einen Schuldschein über 450 M. aus, welchen Betrag er bei dem Vorschußverein Weibstadt erheben wollte. Da er nun aber 2 Bürgen haben mußte, so schrieb er, nachdem er die Unterschrift von einem Bürgen erlangt hatte, die zweite selbst darunter und zwar mit dem Namen seines Schwiegervaters Karl Berner, worauf er den Betrag beim Vorschußverein erhielt. Der Angeklagte wird zu einer Gefängnißstrafe von 2 Monaten verurtheilt, abzüglich 2 Wochen Untersuchungs-haft. 3) Heinrich Schubert, 15 Jahre alt, von Außenwehl wegen Diebstahls. Der Angeklagte, schon vorbestraft, stieg am 19. August in die Wohnung des Adam Pfister in Heiligkreuzsteinach ein und nahm aus einem verschlossenen Glasschrank, nachdem er eine Scheibe eingedrückt hatte, ein Portemonnaie mit 3 M. 24 Pf. Inhalt. Der Angeklagte wird mit 7 Monaten Gefängniß bestraft, abzüglich 2 Wochen Untersuchungs-haft. — 4) Karl Ringold, 38 Jahre alt, verheirathet, Bauunternehmer von Kockendorf, wegen fahrlässiger Tödtung. Der Angeklagte hatte in Rappnau einen Kirchenbau auszuführen. Am 19. Mai d. J. benutzte der Angeklagte bei dem Flöschensuge am Thurmbau zur Hinaufbeförderung von Steinen zc. ein altes Seil, welches schon an mehreren Stellen schadhaft war. Die schadhaftesten Stellen hatte Angeklagter zwar vor der Benützung mit Bindfäden umwickeln lassen, was aber nach Aussage des Sachverständigen vollständig zwecklos war, da dies zur weiteren Haltbarkeit des Seiles nicht beitrage. An dem betreffenden Tage nun wurde wiederum ein Kasten mit Steinen, ungefähr 3-4 Centner schwer, hinaufgewunden. Plötzlich riß das Seil und stürzte in Folge dessen ein Arbeiter, Vertsch von Hagebach, welcher auf dem Gerüst stand und das Seil in der Hand hatte, ca. 20 Meter tief herab. Der Unglückliche hauchte schon nach Verlauf von 1/2 Stunden sein Leben aus. Der Angeklagte wird unter Annahme mildernder Umstände zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt. Verteidiger Herr Rechtsanwalt Selb.

Schweizingen, 21. Sept. (Schöffengericht.) Vorsitzender Herr Rechtsanwalt Dr. Seib. Folgende Fälle kamen zur Verhandlung: 1) Nikolaus Müller von Schweizingen wegen Vergehens gegen § 10 Biff. 2 des Nahrungsmittelegesetzes vom 14. Mai 1879. Urtheil: Geldstrafe von 100 M. 2) Ludwig Raths Ehefrau, Margaretha geb. Hardung von Schweizingen wegen Betrugs. Urtheil: 5 Tage Gefängniß. 3) Maurer Johann Bruder von Eppelheim wegen Verübung von Thätlichkeiten und Maurer Valentin Bruder von da wegen Körperverletzung. Urtheil: Johann Bruder 2 Tage Haft und Valentin Bruder 2 Tage Gefängniß. 4) Abraham Luz, Landwirth, Heinrich Luz, Landwirth und Wilhelm Jung Tagelöhner, alle von Edingen, wegen Bedrohung. Urtheil: Heinrich Luz 10 Tage, Wilhelm Jung und Abraham Luz je 8 Tage Gefängniß. 5) Josef Bruder II. von Brühl wegen Uebertretung des Art. 9 und 16 Biff. 4 des Gesetzes vom 29. April 1886 betr. „die Fleischsteuer.“ Urtheil: Ordnungstrafe von 2 M. 6) Ein weiterer Fall wurde verhandelt.

aufgerissen und der Graf stürzte ebenso hastig herein. Sein Gesicht war vor Zorn geröthet, und seine Augen bligten die Mutter an.

„Fräulein Werner ist vollständig im Rechte!“ rief er in seiner höchsten, ungeheuren Art. „Ich begreife nicht, wie Du ein solches Anfinnen stellen kannst! Entweder das Fräulein ist das, wozu sie hierher berufen worden ist, oder sie ist es nicht. Ist sie es, der Kinder Erzieherin und Deine Gesellschafterin, wie Du es selbst betont, so wirst Du sie doch nicht mit Risiko, Berka, Sanna in eine Reihe stellen wollen?“

Die Gräfin sah ihren Sohn fast sprachlos vor Ueberraschung an; einer solchen Einmischung von seiner Seite war sie sich wohl nicht gewärtig. War sie klug genug, einzusehen, daß sie zu weit gegangen, oder fürchtete sie durch Widerspruch den Zorn des jungen Mannes noch mehr zu reizen, vor dessen Rücksichtslosigkeit sie, die Mutter, auch nicht sicher war; sie hätte den Gegenstand fallen lassen, aber sie war doch dem Diener dankbar, der in diesem Augenblicke meldete, daß die Tafel servirt sei.

IV.

Das Schloß lag in einer Thalsohle, die nach Süden breit, nach Norden zu sich immer mehr verengte. Den Hintergrund bildeten die Karpathen, ein mächtiger Gebirgswall, der in den gewaltigsten Formationen von drei Seiten den Horizont umspannte, und dessen Gipfel ewigen Schnee trugen. Born war die Aussicht offen, und da zog in weitem, majestätischem Bogen ein breiter Strom, die Waag; er kam aus dem Eichenwalde, der hinter dem Schlosse lag und sich stundenweit bis zu dem Gebirge zog und floß dann über das breite Thal, an dem Städtchen T. vorüber.

Das Schloß bestand aus zwei Bauten, dem alten und dem neuen, die durch einen schmalen Boj verbunden waren.

Tagesnovitäten.

Ueberreichung des Mordurtheils. Die Strafkammer in Pirich verurtheilte den Lehrer Gräbner in Hofen wegen Vergehens im Amte zu drei Monaten Gefängnis.

Um vom Militär frei zu kommen, beging der 20jährige Weber Diebold aus Friedberg bei Gera auf der von Hof in Bayern nach Schleiz führenden Straße an einem Gymnasialknaben Namens Albin Schmidt einen Straßenraub.

Bestialische Tursche. Budapest, 20. Sept. Aus Balmas-Ujvaros wird ein schreckliches Verbrechen gemeldet. 21 Bauernbursche, welche noch nach 11 Uhr im Wirthshause zechten, wurden von zwei Gendarmen zum Nachhausegehen aufgefordert.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Reperitoir-Entwurf der vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M. Opernhaus. Sonntag, 23. "Margarethe". Montag, 24. "Reise um die Erde". Dienstag, 25. "Hochzeit des Figaro". Mittwoch, 26. "Reise um die Erde". Donnerstag, 27. "Biolotta" (la Frorita). Freitag, 28. "Reise um die Erde". Samstag, 29. zum ersten Male: "Orbello".

Münchener Hoftheater. Fraulein Handiola vom Stadttheater in Köln errang am Donnerstag in der Titelrolle der Bräutlichen "Wida" einen sehr beachtenswerthen Erfolg.

Die Gartenlaube. Hebeft von Leipzig nach Stuttgart über. Seit einigen Jahren befindet sie sich schon im Verlage der Verbrüder Brüder daselbst.

Die neue Oper "Der Gladiateur" mit der einschmeichelnden Musik Gialoukas hat sich am Friedrich-Wilhelms-Theater in Berlin in der Gunst des Publikums vollauf behauptet.

Benefice Nachrichten und Telegramme.

Potsdam, 22. Sept. Der Kaiser ist Abends 9 Uhr 12 Min. aus Hinderstuck hier eingetroffen und fuhr alsbald nach dem Warmopalast.

Freiburg, 22. Sept. Vom hiesigen Schwurgericht wurde heute der Luftmörder Lorenz Wilger von Neuwiler l. U. zum Tode verurtheilt.

Stuttgart, 22. Sept. Die prähere, so berühmte Primadonna unserer Hofoper, Kammerfängerin von Marlow, ist heute Abend im Theater, wo sie der Aufführung von Wagner's "Rheingold" beiwohnen wollte, infolge eines Lungenschlages plötzlich gestorben.

Wien, 22. Sept. Die Eröffnung des neuen

Burgtheaters wurde heute auf Sonntag, den 14. Okt. offiziell anberaumt.

Paris, 12. Sept. Der Marineminister erklärte in der Budgetkommission, er würde demissioniren, wenn die Kommission darauf bestände, bei dem Marinebudget Abstriche vorzunehmen.

Petersburg, 22. Sept. Aus Tashkend wird vom heutigen Tage gemeldet, Jshat Khan befindet sich in Mazarischerif, unweit Balkh; sein Sohn rückt langsam mit einer starken Truppenmenge auf Kabul vor.

Simla, 22. Sept. Einer Meldung des "Bureau Neuter" zufolge ging der indischen Regierung ein Bericht des Emirs von Afghanistan vom 19. September zu, worin derselbe anzeigt, daß seine Truppen am 12. Sept. in Rin, 30 Minuten von Heibal, angekommen seien.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effectenbörse vom 22. September. An der heutigen Börse waren Belegstellen Aktien in Folge des gestrigen auf 10 Jahre neu abgeschlossenen Kali-Contractums 8 pCt. höher und wurden zu 182.50 pCt. umgesetzt.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 22. Sept. Wenngleich die Tendenz anhaltend fest bleibt und dem kommenden Monat von Seiten der Spekulation mit großer Zuversicht entgegen gesehen wird, zeigte sich heute, neben entschiedener Kaufkraft für einige öfter. Bahnen und türk. Werthe, Realisationslust für Banken, Creditaktien und Disconto hatten unter größerem Angebot zu leiden und haben sich auch in der Nachbörse nur wenig von ihrem niedrigsten Stand entfernen können.

Creditaktien und Disconto-Commandit, mit ihnen fast alle anderen Banken behauptet. — Galizier ca. 3 fl., Burscherader 1/2 fl., Duxer 1/2 fl., Elbthal 2/3 fl. getragener Staatsbahn wie gestern, Lombarden 1 fl. matter. Schweizer Bahnen still, Gottbard und Nordost keine Bruchtheile besser. Marienburger 1/2 pCt. höher, Meßenerberger und Lübecker je 1/2 fl. matter, Werra 1 pCt. niedriger. Ausländische Staatsfonds ruhig. Ungarn auf höchstem gestrigen Stand behauptet. Egypter etwas fester. Von Industriactien Electricität beinahe 8 pCt. höher. Lloyd und Neebe je 1/2 pCt. matter, Westeregeln 11 pCt. über gestern Mittag bezahlt. Privatdisconto 2/3 — 3 pCt.

Frankfurter Effectenbörse.

Schlusscurse: Creditaktien 282 1/2, Staatsbahn-Aktien 208 1/2, Galizier 176 1/2, Disconto-Commandit 231.70, Deutsche Bank 173.80, Alkali Westeregeln 183, Bad. Zuckerfabrik 98.50, Wellenfirchener 188.90, Hess. Ludwigsbahn 107.25, Lübeck-Büchener 171, Gottbard 132.50, Central 124, Nordost 98.60, Jura 108.20, Union 94.60, West 30.90, Italiener 97.40, Böhm. Nordbahn 162, Westbahn 269 1/2, Burscherader 265 1/2, Dur-Bodenbacher 305 1/2, Lokalbahnen 120 1/2, Graß-Nöcker 197 1/2, Prince Henri 69.70, Elbthal 176 1/2, Nordwest 137 1/2, 4proz. Ungar. Goldrente 85, 1860er Loose 120, 2. Orient 62.80, 3. Orient 62.50 4/5, pCt. Portugiesen 96.60, Türken

15.40, Türk. Loose 12.45, 5 pCt. ottomanische Rott-Obl. 66.10, Griechen 74.25, deutsche Delfabriken 124.10, Nordd. Lloyd 140.70, Verlag Richter 149.20

Bei ruhigem Verkehr waren türkische Fonds, sowie einzelne öfter. Bahnen und Industriactien gebessert, die übrigen Werthe wenig verändert.

Amerikanische Produkten-Märkte. (Schlusscourse vom 22. September.)

Table with columns: Monat, Weizen, Weiz, Schmalz, Coffer, Weizen, Weiz, Schmalz. Rows include August, September, October, November, December, Januar, Februar, März, April, Mai, Juni, Juli, August, September.

Geld-Sorten. Gulden 2.60-4, 18.17-18, Engl. Sovereign 20.41-22, Reichs in Gold 18.78-79, 4.28-18

Schiffahrts-Angelegenheiten.

Rotterdam, 22. Sept. Bei etwas ruhigem Verkehr haben wir nach dem Verlaufe dieser Woche auch ein Zurückgehen der Frachten zu berichten, jedoch steht zu erwarten, daß in den nächsten Tagen wieder eine Veränderung eintreten wird.

Mannheim, 22. Sept. Der allgemeine Verkehr auf dem Rheine ist etwas ruhiger geworden und werden erst in den nächsten Tagen wieder größere Zufuhren erwartet. Diese Verminderung des Verkehrs bezieht sich jedoch nur auf die Zufuhren von den Seeplätzen, während das Kohlengeschäft äußerst lebhaft war.

Mannheimer Hafen-Verkehr. Folgende Schiffe sind am 22. September angekommen:

Table with columns: Schiff, Kapitan, Schiff, Kommt von, Ladung, Wt. Rows include Weidhauer, Röhren, Sidam, G. Anstalt, J. Gerwig, J. Schumacher, A. Anstalt, J. Weibler, J. Stammel, J. Krapp, W. Lentner, G. Reibel, G. Bauer, J. Gfer, J. Seib, J. Normann, H. Wabel, Ph. Schmitt.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein. Raab, 22. Sept. 2.94 m. — 0.02. Röhren, 22. Sept. 2.90 m. — 0.02. Köln, 22. Sept. 2.31 m. — 0.08. Ruhrort, 22. Sept. 2.83 m. — 0.08. Redar.

Dampfer-Nachrichten.

Rem-Bort, 20. Sept. (Telegraphischer Schiffsbericht der "Red Star Linie" Antwerpen.) Der Dampfer "Berland" der "Red Star Linie" ist von Antwerpen heute nachhiesigen hier angekommen.

Der alte war grau, rüßig und sah eher einer Räuberbestie als einem Bau der neuen Zeit ähnlich. Und das war er auch; es war das Stammschloß des Grafen, das sich aus dem ersten Jahrhundert her schrieb, und das als heilige Erinnerung für die Familie unberührt geblieben war.

Als dieser eine Theil einem uralten Weibe mit eisernen Loden, Runzeln im Gesicht und verfallenen Zügen, so war der zweite, der Neubau, einem jungen Weibe zu vergleichen, das sich mit allen Reizen des aufsteigenden Lebens schmückte hat.

Wenn Elisabeth in der ersten Zeit an eines der Fenster trat und heraus sah, erfaßte sie fast ein Schauer vor der Schönheit der Natur, die ihr von überall entgegenblickte, und sie dachte, Menschen in einer solch' gewaltigen Umgebung lebend von solch' erhabenen Eindrücken umgeben, dürften nichts Kleinliches und Niedriges fühlen; groß, wie die Natur, müßte auch der Menschengeist angelegt sein, und doch hätte er sie gleich bei ihrem Eintritt solch' kleinliche Eindrücke empfangen.

auf ihren reinen, gebildeten Geist, so führte diese ihrem warmen Gemüthe reichliche Nahrung zu. Auch die Gräfin wahr ihr trotz alles Herben und Abgeschlossenen nicht unempfindlich. Sie war eine gebildete Frau, tüchtig in ihrem ganzen Wesen, und wo ihr Adelstolz nicht in Betracht kam, von Mitleid und gerader Gesinnung.

Im Schlosse herrschte ein strenger, geregelter Geist. Die Gräfin verkehrte mit fast Niemanden; es war ein Ereignis zu nennen, wenn sie in den benachbarten Schlössern zu Besuch erschien, und doch war sie nicht gemieden, im Gegentheil, man brachte ihr jene ehrfurchtsvolle Scheu entgegen, wie sie nur demjenigen gezollt wird, den — ein großes Schicksal geweiht hat.

Graf Weza pflegte gewöhnlich unangemeldet auf Urlaub zu kommen, denn er wußte, daß, wenn seine Mutter von seiner Ankunft unterrichtet war, sie einige Vorkehrungen zur Anwendung brachte, die ihm nicht behagten; so entließ sie alle jungen, weiblichen Bedienten, die nur im entferntesten das Brädicat „schön“ verdienten, und so wimmelte das Schloß, wenn er nach Hause kam, von alten oder häßlichen Gesichtern, wie er sich gelegentlich ärgerlich zu äußern pflegte.

veränderten Lebensweise. Da gab es Trinkgelder in Hülle und Fülle. Die strengen Zügel der Hausordnung waren viel loser angezogen, und wenn sie auch oft Bekanntheit mit der Reiztheit des gnädigen Herrn machte, so beeinträchtigte dies nicht ihre Verhältnisse für ihn; er war freigebig bis zum Exceß und entpalt reichlich jeden Schlag seiner Hand; aber nicht nur die Diener, auch die Bauern der Gutsherrschaft waren ihrem wilden, tollern Grafen, wie er allgemein genannt wurde, gut gefinnt, denn so wie er sornig und leichtfertig fast bis zur Maßlosigkeit war, so war wiederum seine Freigebigkeit in derselben Weise fast ohne Grenzen.

Einige befreundete Officiere, unter ihnen Balkh, waren in den ersten Tagen erschienen, Weza zu begrüßen, aber keine weiteren Einladungen zu Jagden und Gesellschaften erfolgten vorläufig. Die Gräfin, auf die angenehmste Weise von dieser plötzlichen Veränderung überrascht, wußte nicht, wo sie die Ursache hierfür suche sollte.

So glaubte der stolze Sinn der Gräfin gefunden zu haben, was sie suchte, was ihr Herz heiß begehrte. Daß der Grund anderswo lag, ahnte sie nicht, daß Scheu vor dem fremden Mädchen, unbewußte Rücksicht für sie ihren Sohn so handeln ließ.

(Fortsetzung folgt.)

Groß. Badische Staatseisenbahnen.

Zu den Gütertarifen Heft II Tarifbest Nr. 2 und Nr. 3, des Abtheilungsverbandes (Werkzeug mit Oesterreich-Ungarn) ist auf den 1. October l. J. der VI. beziehungsweise IV. Nachtrag, nebst theilweise erhöhte Frachttarife für die Beförderung von Getreide, gereinigt und ungerichtet, sowie Erbsen und Erbsenmehl, enthalten, erschienen.

Bekanntmachung.

Die Auflösung der Districtsvereine Räfertal und Labenburg zur gemeinsamen Gemeindefrankenversicherung und die Einführung der Gemeindefrankenversicherung in den Gemeinden Labenburg, Schriesheim, Neesheim, Redarhausen, Räfertal, Feudenheim, Wallstätt, Sandhofen — über Auflösung der Districtsfrankenverbände auf 1. October d. J. durch den Bezirksrat in heutiger Sitzung die Genehmigung erteilt wurde.

(288) Nr. 65001. Gemäß § 22 der Verordnung vom 11. Februar 1884 bringen wir zur öffentlichen Kenntniss, daß den übereinstimmenden Beschlüssen der Verbandsschüsse Labenburg und Räfertal und der Bürgerausschüsse der beteiligten Gemeinden — Labenburg, Schriesheim, Neesheim, Redarhausen, Räfertal, Feudenheim, Wallstätt, Sandhofen — über Auflösung der Districtsfrankenverbände auf 1. October d. J. durch den Bezirksrat in heutiger Sitzung die Genehmigung erteilt wurde.

Bekanntmachung.

Die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betr.

(288) Nr. 65210. Unter Hinweisung auf § 9 des Reichsgesetzes vom 18. Februar 1875 bezw. Art. 2 § 6 des Reichsgesetzes vom 21. Juni 1887, die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betr., wonach die Vergütung für verarbeitete Rohstoffe im Reichsbrot, von fünf vom Hundert nach dem Durchschnitt der höchsten Preise des Kalendermonats, welcher der Lieferung vorausgegangen ist an dem für den Amtsbezirk maßgebenden Hauptmarkort, erfolgt, werden die für den Amtsbezirk Mannheim maßgebenden Vergütungssätze für den Monat August 1888 hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht:

Fahndung.

Dahier wurde erwidert: 1. in der Zeit vom 15. er. Abends bis 17. er. Morgens durch Erbrechen einer Bauhütte in L 18, 19 eine blaue Blause. 2. am 16. d. Mitt. im Hause G 3, 4 eine silberne Spindel. uhr nebst silberner Kette. Sachdienliche Mittheilungen wollen an die Criminalpolizei hier gerichtet werden.

Pferde Versteigerung.

Am Montag, den 24. September d. J., von früh 9 Uhr ab, läßt das unterzeichnete Regiment im Schloßhofe (sogenannten Schneckenhofe) in Mannheim ca. 40 zur Ausrichtung gelangende Dienstpferde öffentlich meistbietend versteigern.

Vergebung von Cünderarbeit.

Nr. 1294. Der Oelarbeitenantrag des Holzgeländes um den neuen Schulgarten, ca. 500 QM., soll im Submissionswege vergeben werden. Angebote hierauf spätestens bis: Montag, den 24. d. M., Vormittags 11 Uhr auf unserem Bureau Nr. 7 No. 6 mit entsprechender Aufschrift versehen eingereicht werden, wo inzwischen die Bedingungen zur Einsicht offen liegen.

Steigerungs-Zurücknahme.

Die gegen Ludwig Benzinger's Eheleute und Friedrich Ruff's Witwe von Käferthal auf Dienstag, den 25. September 1888, Vorm. 10 Uhr in das Rathhaus in Räfertal anberaumte Zwangsversteigerung wird zurückgenommen, da die betreibenden Gläubiger Kusstand bewilligt haben.

Liegenschafts-Versteigerung.

Auf Antrag der Erben der verlebten Valentin Kehler Witwe, von hier, werden mit oberormundschäftlicher Genehmigung nachbeschriebene zur Versteigerung gehörige Liegenschaften am Donnerstag, den 4. Octbr. d. J., Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause dahier öffentlich an die Meistbietenden mit dem Bemerkten versteigert, daß der Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Anschlag erreicht wird.

Handelsregistereinträge.

In das Handelsregister wurde eingetragen: 1. D.-Z. 534 des Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „Jacob Hartmann“ in Mannheim. Inhaber: Jacob Hartmann, Kaufmann in Mannheim.

Die Firma ist mit dem am 7. Mai 1888 erfolgten Tode des Graveurs Joseph Diem auf dessen Sohn, den ledigen Graveur Joseph Gustav Diem dahier übergegangen, welcher das Geschäft fortführt.

Die Firma ist mit dem am 8. Mai 1888 erfolgten Tode des Kaufmanns Sigmund Kahn, Knipfel's Sohn auf dessen Witwe Karoline Kahn geborene Böhret übergegangen, welche das Geschäft fortführt.

Die Firma ist mit dem am 10. November 1870 errichtete Ehevertrag bestimmt: Die Braut tritt nicht in die hierorts allgemein geltende Gütergemeinschaft, sondern will ihre Vermögensverhältnisse nach dem Kapellenboger Landrecht beurtheilt wissen.

In das Handelsregister wurde unter Ordnungsjahr 134 des Gesellschaftsregisters Band I zur Firma: „Royale belge & Reintiens réunis in Mannheim“ als Zweigniederlassung mit Hauptsitz in Brüssel eingetragen: Die Zweigniederlassung in Mannheim ist aufgehoben und die Firma dahier erloschen.

Handelsregistereintrag.

In das Handelsregister wurde unter Ordnungsjahr 120 des Gesellschaftsregisters Band VI zur Firma „Deutsche Union-Bank“ in Mannheim eingetragen: Die dem Kaufmann Joseph Bier erteilte Procura ist erloschen.

Die dem Leopold Kahn erteilte Procura bleibt fortbestehen. 5. D.-Z. 535 des Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „Friedrich Ihm“ in Mannheim. Inhaber: Friedrich Ihm, Kaufmann aus Schwetzingen, wohnhaft in Mannheim.

Die Firma ist mit dem am 10. November 1870 errichtete Ehevertrag bestimmt: Die Braut tritt nicht in die hierorts allgemein geltende Gütergemeinschaft, sondern will ihre Vermögensverhältnisse nach dem Kapellenboger Landrecht beurtheilt wissen.

In das Handelsregister wurde unter Ordnungsjahr 134 des Gesellschaftsregisters Band I zur Firma: „Royale belge & Reintiens réunis in Mannheim“ als Zweigniederlassung mit Hauptsitz in Brüssel eingetragen: Die Zweigniederlassung in Mannheim ist aufgehoben und die Firma dahier erloschen.

In das Handelsregister wurde unter Ordnungsjahr 134 des Gesellschaftsregisters Band I zur Firma: „Royale belge & Reintiens réunis in Mannheim“ als Zweigniederlassung mit Hauptsitz in Brüssel eingetragen: Die Zweigniederlassung in Mannheim ist aufgehoben und die Firma dahier erloschen.

Handelsregistereintrag.

In das Handelsregister wurde unter Ordnungsjahr 134 des Gesellschaftsregisters Band I zur Firma: „Royale belge & Reintiens réunis in Mannheim“ als Zweigniederlassung mit Hauptsitz in Brüssel eingetragen: Die Zweigniederlassung in Mannheim ist aufgehoben und die Firma dahier erloschen.

Dampfkefelanlage und Dampfheizung wird in einem größeren industriellen Stablfabrik einrichten beabsichtigt. Man erbittet Offerten zur Ausarbeitung von Vorschlägen zc. unter Nr. 13855 an die Exp. d. Bl. 13855

Herzogl. Baugewerkschule errichtet Holzminden damit verbunden Maschinen-, Mühlenbau- u. Möllerschule Wis. d. Rev. Verord. d. Oct. P. Nr. 13855

2 anst. Mädchen, die das Kleidermachen gründlich erlernen wollen, gesucht; ebendasselbe eine tüchtige Kostarbeiterin. 16499

# Brauerei zum „Wilden Mann“.

Das mit der Brauerei zum „rothen Löwen“ verbundene

## Flaschenbier-Geschäft

wird von Unterzeichnetem in unveränderter Weise weitergeführt und offerirt derselbe:

**Lagerbier** zu 20 Pf. per ganze, zu 10 Pf. per halbe Flasche  
**Bockbier**, Münchner Art, zu 25 Pf. „ zu 13 Pf. „ „  
**Exportbier** zu 24 Pf. „ zu 12 Pf. „ „  
 frei in's Haus geliefert.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Bestellungen bitte zu richten an Unterzeichneten **Belle-vue-Keller**, (Telephon 395), an Herrn **Silbert**, zum „Wilden Mann“, an Frau **W. Lang Wwe.**, zum „Rothen Löwen.“

**H. J. Rau**, Brauereibesitzer.



## Original Singer Nähmaschine

Anerkannt bestes Fabrikat für Haushalt und gewerbliche Zwecke. Hauptniederlage für Baden und die Pfalz

## G. Meidlinger,

Hoflieferant, 15594

T 1, 1. Breitestr. Mannheim. Breitestr., T 1, 1.

Specialität in Oefen und Kochherden

## F. H. ESCH,

B 1, 2, Breitestr.

Fabrik und Handlung aller Arten

### Oefen

insbesondere Irischer, Amerikaner etc. für ununterbrochene Heizung. 14830

Roeder'sche u. a. Kochherde.

## Zur Herbst-Saison

empfehle eine außergewöhnlich reichhaltige Auswahl sämtlicher Besatz-Artikel für Kleider- und Mäntel-Confection, Agrements, Ornamente, Agraffen, gestickte Borden etc. in schwarz und sämtlichen neuen Saison-Farben.

Eigene Fabrikation von Neuheiten in Soutaches- und Präsidentlitzen-Besätzen in allen neuen Farben, 15853

Seidene Bänder, Spitzen, Tapissieresfransen in großer Auswahl. Kurzwaaren und Nähartikel zu Engros-Preisen.

## Friedrich Wassung

P 1, 3. Breitestrasse. P 1, 3.



**Filiale** der Frankfurter Schirmfabrik Mannheim **E 3, 15** an den Planken, im Hause des Herrn Schröder.

Billige Bezugsquelle für Regenschirme

Herren- u. Damen-Regenschirme in Zanelle zu M. 1, 1.50, 2, 4. Gloria-Regenschirme schon von M. 3.50 an. Gloria-Regenschirme mit Eisenbeinriß von M. 5.— an. Rein Seidene und Halbseidene Regenschirme enorm billig und in feinsten Ausstattung. 14575

Ueberziehen und Reparaturen werden rasch und gut besorgt.

Wo wird Herrschaftliche gewaschen und gebügelt? Auskunft unter Nr. 16420 an die Exped. d. Bl. erbeten. 16420  
Zwei heile Parterrezimmer für Vorraum geeignet in guter Lage zu vermieten. 16419  
Offerten mit Preisangaben beifügen die Exped. unt. Nr. 16419

## International-Lehrinstitut

mit der Berechtigung zum einj. freiw. Militärdienst. — Real-Handelsschule mit Pensionat. Strenge Disciplin, mässige Preise. — In den 6 letzten Jahren sind sämtliche 103 Abiturienten für den einj.-freiw. Militärdienst bestanden. Programm durch die Direction in Bruchsal. 13908



## Goldene Ringe

mit Silberunterlage von Mk. 2.50 bis Mk. 5.—, massiv Gold, gesetzlich gestempelt von Mk. 3.60 bis Mk. 35.—

## Trauringe

massiv Gold, gesetzlich gestempelt von Mk. 7.50 bis Mk. 20.—. 15817  
Einkauf und Eintausch v. alten Gold- und Silbergegenständen.

**Karl Pfund, Q 1, 4.**

Alle Kunden erhalten Waaren ohne Anzahlung. 15101

Möbel, Betten und Polsterwaaren. Mannheimer Waaren-Abzahlungs-Bazar H 1, 12 1/2 II. Stock. Tafeln und Band-Ähren. Schuhe und Stiefel. Herren- und Damen-Kleider. Herren- und Damen-Hüte.

In Stägigen, 14tägigen und monatlichen Raten.

26. Jahrgang. Weinheimer Anzeiger. Amtsver kündigungsblatt für den Amtsbezirk Weinheim. General-Anzeiger für die Bergstraße. Inserate in dem „Weinheimer Anzeiger“ sichern bei der sehr großen Verbreitung in der Stadt Weinheim, an der Bergstraße und im Bad. und best. Oberwalde den besten Erfolg und werden billigst berechnet. 15924

Freiburger Zeitung. (Groß. Amtsver kündigungsblatt für den Amtsbezirk Freiburg) nebst illustriertem Unterhaltungsblatt. Gegründet 1784. Die „Freiburger Zeitung“, das größte und älteste täglich erscheinende Blatt des Bad. Oberlandes, ist ein viel und gern gelesenes Organ und empfiehlt sich seiner großen Verbreitung wegen zur Aufnahme von Inseraten, welche stets von großem Erfolg begleitet sind. Abonnementspreis: Durch die Post bezogen in ganz Deutschland M. 2.75 vierteljährlich. 16379

Wer täglich eine billige, dabei aber hoch auferordentlich reichhaltige, gut redigirte Zeitung lesen will, der bestelle bei dem Briefträger oder der nächsten Postanstalt für das IV. Quartal die **Badische Presse** in Karlsruhe. Dieselbe kostet vierteljährlich nur M. 1.50 frei in's Haus gebracht. Die „Badische Presse“ erscheint täglich (ausgenommen Montags) 8—20 Seiten stark (wöchentlich wird 2 mal das Karlsruher Unterhaltungsblatt beigegeben) und liefert so vielseitigen Unterhaltungsstoff, daß man für diesen außergewöhnlich billigen Abonnementspreis gewiß nicht mehr verlangen kann. Den tit. Beamtenstand im ganzen Großherzogthum Baden machen wir besonders auf die raschen Mittheilungen über Ernennungen, Versetzungen, Beförderungen etc. aufmerksam, welche regelmäßig zuerst in der „Badischen Presse“ erscheinen. Neu eintretenden Abonnenten wird gegen Einzahlung der Postanweisung mit Beifügung von nur 30 Pf. in Briefmarken das **Badische Beamtengelex** franco geliefert. Ferner bekommen alle Abonnenten mit der ersten Oktober-Nummer den **Badischen Taschenfahrplan** (enthaltend den ausführenden Fahrplan der Groß. Bad. Staatsbahnen) gratis als Extra-Beilage. Die garantierte Auflage der „Badischen Presse“ ist 2 St. 9000 Exemplare und haben deswegen Inserate einen sehr guten Erfolg, welcher noch dadurch erhöht wird, daß die „Badische Presse“ nachweislich in ca. 900 Wirtschaften in Baden aufliegt. 15721  
Zu zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein **Verlag der „Badischen Presse“** in Karlsruhe.

Badische Gesellschaft Zur Ueberwachung von Dampfkesselein. Die Stelle eines Ingenieurs in unserem Dienste ist zu besetzen; Bewerber hierauf, welche eine Technische Hochschule mit Erfolg besucht und eine mehrjährige Praxis im Dampfkesselein- u. Maschinen-Betriebe nachweisen können, belieben ihre Anerbietungen mit Gehaltsansprüchen dem Oberingenieur unserer Gesellschaft, Isambert d'Abier einzusenden. 15928  
Mannheim, im Sept. 1888.  
Der Aufsichtsrath der Gesellschaft.

Darlehens-Casse. Darlehen können erhalten 1. Giefige volljährige Einwohner, und zwar: Gegen Bürgschaft: a) Auf sechs Monate: bei Stellung eines Bürgen bis M. 1000 b) Auf zwölf Monate oder auf laufende Rechnung u. Tilgungsbilfen bis M. 2000 aa) Bei Stellung zweier Bürgen bis M. 4000 bb) do. do. dreier Bürgen bis M. 6000 cc) do. do. von vier Bürgen bis M. 12,000 2. Gegen Verpfändung von Wertpapieren und hypothekarisch gesicherten Forderungen, sowie von hier gelegenen Eigenschaften: auf laufende Rechnung und Tilgungsbilfen Darlehen bis M. 12,000. Der Zinssfuß beträgt incl. Verwaltungskosten für sämtliche Darlehen 5%. 14188

Rhein-Dampfschiffahrt. Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft. Personen- und Güterbeförderung nach allen Rheinstationen bis Rotterdam und in Verbindung mit der Great Eastern Eisenbahn nach London via Harwich. Abfahrten von Mannheim vom 15. Mai ab: Morgens 5 1/2 Uhr ohne Unterbrechung nach Köln-Düsseldorf und, Samstags ausgenommen, bis Rotterdam-London. Zu Mainz Anschluss an die Schnellfahrt der um 9 1/2 Uhr abgehenden Salonboote. Nachmittags 12 1/2 Uhr bis Bingen, nächsten Morgen 5 Uhr weiter bis Köln-Düsseldorf-Rotterdam (London). Abfahrten von Mainz: Morgens 7 1/2, 9 1/2, 10 1/2 u. Nachm. 12 1/2 Uhr bis Köln, Nachm. 3 bis Coblenz, 4 1/2 bis Bingen, sowie Morgens 4 und Nachm. 9 Uhr nach Mannheim. Schnellfahrten der Salonboote. \* excl. Samstags b. Rotterdam-London. Weitere Auskunft über Frachten etc. ertheilt Die Agentur.

Heiraths-Gesuch. Ein geachtetes Fräulein, 40er Jahren, protest. mit Bermögen und eigenem Haushalt, sucht mit einem gebildeten Herrn (auch Wittwer), Staatsangehörigen, gleichen Alters, in Correspondenz zu treten, behufs späterer Verehelichung. Resolvirende werden höflich gebeten, Offerten unter L. 61418b an die Annoncen-Exp. von Haasenstein & Vogler, Mannheim zur Weiterbeförderung einzulenden. 16186

Max Stern pract. Zahnarzt Breitestr. F 1, 1

Russisch Brod. Feinstes Biergeback von Rich. Seibmann, Dresden. Lager bei: 9088 Aug. Sattler, P. A. Feig, J. O. Kern, F. Hartleb, Max Broda, Ernst Dammann, Frz. Wehmann.

Maschinenstrickerei. 16129 Frieda Koff, R 3, 6. Täglich süßen Apfelmoß H 6, 3/4. 15589 Emmenthaler

Schweizer-Käse von 70 Pf. an per Pf. empfiehlt 16176 G. Bachmann, L 14, 5. G 7, 25 1 abgegl. Bohn. 2 Bism. Käse. it. an ruhige Leute z. v. 16260

### Gewerbe- und Industrie-Verein Mannheim.

Wir bringen hiermit unseren Mitgliedern zur Kenntniss, daß am nächsten  
**Sonntag, den 23. September l. J. Nachm. 3 Uhr**  
 im Harmonie-Saale zu Heidelberg  
**eine Versammlung**  
 der Gewerbe-Vereine des Pfalzgau-Verbandes stattfindet, der nachstehende Tagesordnung vorliegt und zu der wir uns beehren, Sie freundlichst einzuladen.

1. Bericht über die Thätigkeit des Vororts des Pfalzgauverbandes.
2. Referat über den Bericht der Commission zur Begutachtung der Erhebungen über die Lage des Kleingewerbes.
3. Die Lehrlingsarbeiten-Ausstellungen und deren weiterer Ausbau.
4. Die gewerbliche Buchführung.
5. Besprechung der vom Verein Wiesloch angeregten Frage: über Lehrlingswerkstätten.

Mannheim, den 16. September 1888. 16360  
 Der Vorstand.

### Feuerwehr. I. Compagnie.

Da die für Montag, den 17. September angefeht gewesene Probe, ungünstiger Witterung halber nicht abgehalten werden konnte, so findet die letzte diesjährige  
**Compagnieprobe**  
 nunmehr  
**Montag, den 24. September, Abends 5 Uhr**  
 statt.  
 Die Mannschaft wird aufgefordert, sich hierzu pünktlich und vollzählig am Spritzenhaus (Bauhof) einzufinden.  
 Mannheim, den 19. September 1888.  
 Der Hauptmann:  
 W. Geh. 16314

### Feuerwehr-Hilfsmannschaft

Die Mannschaft der zweiten Compagnie wird hiermit aufgefordert, sich zur Abhaltung einer Probe am  
**Montag, den 24. September, Abends 5 1/2 Uhr**  
 versehen mit der Armbinde, am Uebungsgebäude der Feuerwehr vor dem Heidelberger Thor, pünktlich und vollzählig einzufinden.  
 Mannheim, den 20. September 1888.  
 Der Führer der Hilfsmannschaft:  
 C. Seyd.

### Feuerwehr.

Die Mannschaft der zweiten Compagnie wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer Probe am  
**Montag, den 24. September, Abends 5 Uhr**  
 pünktlich und vollzählig am Spritzenhaus (Kaufhaus) zu versammeln.  
 Der Hauptmann:  
 P. Pohl.

### Sing-Verein.

**Samstag, den 29. September 1888**  
**Abend-Unterhaltung mit Tanz**  
 in den Sälen des Badner Hofes,  
 wozu wir unsere verehrl. Mitglieder mit Familienangehörigen freundlichst einladen.  
 16263  
 Der Vorstand.



### Radfahrer-Verein Mannheim.

**Sonntag, den 23. Septbr.**  
**Ausfahrt**  
 nach 16454  
**Schwetzingen.**  
 Abfahrt 2 Uhr vom Lattenfall.  
 Um zahlreiche Theilnahme bitten  
 Der Vorstand.

### Kaufmännischer Stenographen-Club

für einzellige Kurzschrift  
 Mannheim.  
**Sonntag, den 23. d. M., Nachmittags 4 Uhr**  
 findet im Lokale zur "Stadt Augsburg" unser diesjähriges  
**Preiswettstreben**  
 statt, zu welchem wir unsere Mitglieder und Schüler zu recht zahlreicher Theilnahme herzlich einladen.  
 Die näheren Bedingungen und Bezeichnung der Preise etc. können im Lokale eingesehen werden.  
 16300  
 Der Vorstand.

### Unterricht in Stenographie.

Jede September eröffnet der hiesige Stenographen-Verein einen neuen Unterrichts-Kursus zu welchem Interessenten ergebenst eingeladen werden.  
 Anmeldungen nehmen entgegen die Firma Rabus & Stoll L 2, 14 und Herr Sekretär M. Krauß, L 2, 3.  
 Honorar M. 6.—  
 Der Kursus wird bei wöchentlich zwei Unterrichts-Abenden in 7 bis 8 Wochen beendet sein.  
 15990  
 Der Vorstand: Friedr. Stoll.

### Geschäfts-Empfehlung.

Das Lager meiner Fabrikationsartikel als Siebe, Draht- und Messinggewebe, Drahtgestriche, fertige Sieben etc. befindet sich von heute an  
 Litera **E 2, 7.**  
**Lorenz Summer, vormalig Härker.**  
 Wohnung und Werkstätte B 2, 12.

### Wein-Etiquetten

besert schnellstens 14568  
**Adolf Bartsch, Lith. Anst., B 4, 4.**

### Hotel, Café-Restaurant National

vis-à-vis dem Hauptbahnhof.  
 Schönstes Lokal Mannheims.  
 Vorzügliche Restauration.  
 Stets frisches Café, Münchener Bier, Reine Weine.  
 Mittagstisch Couvert M. 1.20 und M. 2.—,  
 im Abonnement billiger.  
 16303  
 Hochachtungsvoll  
**R. Voigt.**

### Hôtel und Restaurant 3 Glocken,

**P 4 No. 4 & 5.**  
 Restauration zu jeder Zeit.  
 Reichhaltige Frühstückkarte. 16169  
**Reine, preiswürdige Weine.**  
 Table d'hôte 1/2 1 Uhr.  
 Mittagstisch, Abonnement M. 1.— u. 1.25. Vorzügliche Küche.  
 Neu eingerichtete Zimmer, ausgezeichnete Betten.  
 B. Hasenhein, Besitzer.  
 Ein größeres Gesellschaftszimmer zu vergeben.

### Großer Mayerhof.

Heute Sonntag von Nachmittags 3 Uhr an  
**Streichconcert**  
 der Hauskapelle (Kapelle Veiermann) 16461  
**Zur Stadt Augsburg M 4, 10.**  
 Empfehle einen vorzüglichen Mittagstisch, Export-Lagerbier aus der Brauerei Schwarz in Speyer und einen sehr guten 1884er Neustädter. 16277  
 A. Jahn.

### Familien-Pensionat

in Ueberlingen a. B., Bad- & Luftcurort.  
 Es sind noch einige j. Mädch. liebes. Aufnahme zur wissenschaftl. u. gesellsch. Ausbild. Ausl. im Hause. Pension 600 M. Anfr. unt. Familien-Pens. Ueberlingen a. B.

### Restauration Martin Sängler

**D 6, 5.**  
 Von Samstag an frischgekelterten  
**Traubenmost.** 16412

### Milch-Kur-Anstalt.

**G 4, 16. G 4, 16.**  
 Trinkzeit: Vormittags 6—8 Uhr.  
 „ Nachmittags 4—7 Uhr.  
 16464  
**J. Dettweiler.**

### Deurer'sche Milchkur-Anstalt H 3, 4.

Fillale **G 6, 7.**  
 Kuhwarme Milch Morgens von 1/7—1/8 Uhr,  
 Abends 1/5—6  
 Kindermilch, abgekühlte Milch, Butter, Käse, Eier,  
 Karrioffeln und Zwiebeln 16099  
 zu jeder Tageszeit, sowie zweimal täglich ins Haus geliefert.

### E. Gottfried,

**Metall-Blasinstrumentenmacher**  
**J 2, 5 Mannheim J 2, 5**  
 empfiehlt sein nach den neuesten Erfahrungen selbstverfertigten sowie alle Sorten Holz-, Blech-Instrumente, Blas-Schlagu. Saiten-Instrumente, Instrumentenbestandtheile aller Art.  
 Gute Saiten halte stets auf Lager.  
 Specialität: Signal-Instrumente für Eisenbahnen, Feuerwehren, Militär, Post, Jäger, Volizei; Alarm-Glöcker für Thurm- und Nachtwächter. Sprachrohre für Schiffe und Feuerwehrcorps.  
 Reparaturen jeder Art werden kunstgerecht zu billigsten Preisen ausgeführt. Prima Referenzen zu Diensten. 15507  
**Mannheim nur J 2, 5.**

### Geschäfts-Verlegung & Empfehlung.

Meinen verehrl. Kunden und einem tit. Publikum die ergebene Anzeige, daß ich unterm heutigen mein  
**Nadel- u. Kurzwarengeschäft**  
 von P 3, 3, nach  
**Q 2 No. 3**  
 verlegt habe, und indem ich für das mir geschenkte Wohlwollen bestens danke, bitte ich mich auch fernerhin bewahren zu wollen. 16453  
 Hochachtungsvoll zeichnet  
**Constantin May.**

### Fortsetzung des Ausverkaufs

**von Oefen & Herde**  
 zu den billigsten Preisen. 16112  
**Aron Fuld, J 7, 7c.**

### Ruhrkohlen

Prima stückreiches Ruhrer Fettschrot,  
 Prima gesiebte Ruß- und Anthracitkohlen,  
 empfohlen direct aus dem Schiff 16415  
**Gebrüder Kappes, U 1, 12.**

### Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß das Verzeichniß der per 1. October 1888 und 1. Januar 1889 zur Rückzahlung verfallenen 3 1/2 %igen Pfandbriefe Serie 17, 18, 33 bis einschließlich 39, sowie der 4 %igen Pfandbriefe Serie 40, 41 und 42 bei uns und allen Pfandbriefvertriebsstellen erhältlich ist und auf Verlangen von uns franco zugestellt wird. 16492  
**Die Direction.**



16482  
**Sonntag, den 23. Septbr.**  
 bei  
**Gottl. Blum**  
 (Reichspost.)

### Ressource-Bibliothek.

Samstag, 22. Sept. 1888  
**Wiedereröffnung**  
 von 1/3—4 Uhr. 16154

### 2er Club.

**Sonntag, Nachm. von 5 Uhr ab**  
**Vesper**  
 im Lokal.  
 Der Vorstand.  
 Täglich selbstgekelterten  
**süssen Apfelmost.**  
**J. Förderer,**  
 Redargärten. 14995

### Pfälzer Kornbrot

Wandach, 15590  
**Sauerkraut 15 Pf. per Pfd.**  
 Jeden Tag frische Sauermilch.  
**M. Kinkel & Co. G 4, 21.**  
**B 5, 2 Restausverkauf B 5, 2**  
 der noch vorhandenen Füllhüte in jeder Größe, Fayon u. Farbe. Sammtliche Hüte sind von guter Qualität und werden um zu räumen, zu jedem annehmbaren Preis abgegeben. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. 16222  
**B 5, 2 Gg. Auktett, B 5, 2**  
 im Hof.

### Billigstes Brennholz

kleingefügte Buchbaum-Absätze à 80 Pf. per Ctr. franco an das Haus liefern 15321  
**J. Schmitt & Co.**  
 in Ladenburg.

Guterhaltene Fournierböcke und sonstiges Werkzeug zu verk. 16462  
**O 4, 13.**  
 Gut erhaltene Fenster und Thüren zu verkaufen. 16494  
**T 6, 13.**

### Spengler

Ein Mädchen, gesetztes Alter, welches Nähen u. Bügeln kann, zur selbstständigen Pflege eines zweijährigen Kindes gesucht. Näh. zu erfragen H 7, 15, 1 Treppe. 16459

Gesucht 1. October eine unabhängige Haushälterin. Gute Zeugnisse werden verlangt, u. 1 junger Hausbursche folgt. 16449  
 Bureau Bar, P 6, 1 Mannheim.

Ein Mädchen das Kochen lernen will kann sogleich eintreten. 16503  
 Bahnhof-Hotel Lehn, Mannheim.

### Vertreter-Gesuch.

Für eine Lebens- u. Kinder-vers. in Mannheim werden gegen cautions Bedingungen tüchtige Vertreter gesucht. 16489  
 Offerten unt. Z. Z. Nr. 16489 an die Expedition erbeten.

Der Herr, welcher am 22. ds. Mittags das möbl. Zimmer in O 7, 10a eingesehen hat, wolle gefälligst nochmals dahin kommen. 16496  
 Lehrmädchen für Kleider- u. Mantelmachen gesucht. 16465  
 R 3, 4, 3. St.

### Comptoir

etwa aus 3 Räumlichkeiten bestehend, wird sofort gesucht. Offerten mit Preisangabe beliebe man unter Chiffre A. E. 19488 in der Exped. d. Zeitung abzugeben. 16488

2 unmöbl. Part.-Zimmer auch zu Comptoir geeignet, sofort zu vermieten. 16469  
 Näheres P 6, 23, parterre.  
 Ein bescheidenes Herr wünscht in Mitte der Stadt bei besserer Familie ein möbl. Zimmer m. Pension. 16467  
 Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 16467 bei der Exped. abgeben.

Um Irrthümer zu vermeiden, machen wir die verehrl. Consumenten in ihrem eignen Interesse darauf aufmerksam, daß wir unsere Niederlage in Crefelder Wolle, ächter engl. Wolle, Wollwaaren jeder Art, sowohl für Engros- als Detail-Verkauf für Mannheim und Umgegend nur bei Herrn  
**Leonhard Cramer**  
**H 1, 4** Neckarstraße, unterhalten. Dasselbst ist stets die größte Auswahl in allen unsern Artikel bei billigen aber streng festen Fabrikpreisen zu finden.  
 Hochachtungsvoll  
**Gebr. Sinn,**  
**Crefeld.**

**B 4, 10 1/2** 3. St., 1 gut möbl. Zimmer nach der Straße zu verm. 16470  
**B 5, 7** 3 Zim. Küche und Keller pro Monat 30 M. sofort zu verm. 16471  
**E 4, 17** 2. St. eine schöne neue Wohnung sammt allem Zubehör per sofort zu verm. Zu erfragen E 4, 1. 16497

**Laden E 4, 17** auch als Bureau, ganz oder getheilt, per sofort zu verm. Zu erfragen E 4, 1. 16498  
**Bureau (Laden B 4, 17)** ganz oder getheilt, per sofort zu verm. Zu erfragen E 4, 1. 16499

**F 5, 3** 3. St., ein terras. Zim. s. v. 16493  
**F 5, 8** 2. St. gute reinliche Schlafstelle für zwei solide ig. Arb. ff. s. v. 16468  
**F 7, 21** 2. St., 2 große Zimmer an ruhige Leute zu verm. 16460

**G 7, 1a** 3. St., 1 möbl. Zim. m. sep. Eing. nebst Kost a. 2 ig. Leute s. v. 16447  
**G 7, 15 1/2** 3. Stod. 1 gr. u. 2 Wohn. 6 Zim. u. Zubehör, Gas- u. Wasserl., heller geräumiger Hof, per Anf. October zu verm. 18722

**G 8, 29** 3. St. 6 Zim. Zugehör neu elegant folgt. od. später begehbar zu vermieten. 16492

**O 6, 2** 1. Wohnung 6 Zim. m. Zubeh. auf. od. geth. mit Wasserleitung auch ein großer Raum für Werkstätte oder Magazin per 1. Nov. s. v. Zu erfragen Schwesingerstr. 71a part. 16445

**O 4, 13** 2. St., 1 kl. Wohn. an ruh. Leute s. v. Zu erfragen 2. Stod. 16483

**R 3, 4** 8. St. best. Schlafstelle auf die Straße gehend zu vermieten. 16495  
**T 2, 7** 2. St., 1 Schlafz. u. v. 16450

**ZE 2, 9** Dammsstr. Redargärten, 2 Zim. u. Küche zu verm. 16502  
 Laden für ein Speereigenschaft mit schöner Wohnung in guter Lage zu vermieten. 16491  
 Näheres G 8, 29.  
 Unabhängige Mädchen können Weisnähen u. Plüßen gründlich erlernen. M 4, 11. 15298

# Ahorn & Riel Tapeten-Lager

M 2, 8,

neben Herrn Kaufmann Uhl.

reichste und neueste Auswahl von den allerbilligsten bis zu den hochfeinsten Artikeln.

Musterkarten u. Zusammenstellungen stehen jederzeit gerne zur Verfügung. 4880

Wie machen hierdurch bekannt, daß sich unter dem Namen **Stenographischer Verein nach W. Stolze** hierorts eine Vereinigung gebildet hat, um die Pflege und weitere Verbreitung der Stenographie gleich andern Gesellschaften zu fördern. Im Anschluß hieran erlauben wir uns anzuzeigen, daß wir am 1. October a. e. einen neuen **Stolze'schen** System zu eröffnen beabsichtigen und laden wir Theilnehmer hierzu ergebenst ein. 16484

Der Unterricht wird an 2 Abenden in der Woche stattfinden und etwa 20 Stunden umfassen. Das Honorar ist auf M. 6.— incl. Lehrmittel festgesetzt und erbitten wir uns gef. Anmeldungen möglichst frühzeitig in unserm Vereinslokal: Weinberg D 5, 4. Der Vorstand.



## Emil Bühler

Hof-Photograph

Sr. Kgl. H.

d. Grossherzogs von Baden.

B 5, 14 am Stadtpark B 5, 14. Mannheim.

Portraits, Gruppen, Aquarelle, Linographien und Reproduktionen, sowie Aufnahmen von Kunst- und Industrie-Gegenständen führe ich stets auf das Sorgfältigste und Eleganteste aus und empfehle mich dem geehrten Publikum zu geneigten Aufträgen. 5123

Alle Aufnahmen werden von mir persönlich geleitet und mit meinem neuen haltbaren **Obernetter-Papier** ausgeführt.

## F2,8 J. Hochstetter F2,8

### Germania-Teppiche.

Ich sehe mich veranlaßt, meine noch in großer Anzahl lagernde

**Germania-Teppiche** (Imitation von Brüssel) unterm Preise anzuverkaufen.

Die Waare ist im Fabrikat tadellos, vom ästhetischen elegant und in Dessin und Farben zur modernsten Einrichtung passend; die Qualität jedoch nicht solid genug und eignet sich nur zum Belegen von Zimmern, in welchen sie wenig strapaziert wird.

Meine jetzt äußerst nieder gehaltenen Preise sind:

**Germania-Bettvorlagen in Qualität A. u. B.**

je nach Größe M. 1.60, 1.80, 2.—, 2.30, 3.—.

**Germania-Sopha- u. Salon-Teppiche:**

| No. | Größe:                        | Qual. B.  | Qual. A. |
|-----|-------------------------------|-----------|----------|
| 1   | 2,00 mt. lang, 1,50 mt. breit | 5,90—6,95 | 7.—      |
| 2   | 2,30 " " 1,80 " "             | 11.—      | 13.—     |
| 3   | 2,70 " " 1,95 " "             | 14,50     | 17.—     |
| 4   | 3,10 " " 2,30 " "             | 21,50     | 24,50    |
| 5   | 3,40 " " 2,65 " "             | 28.—      | 32.—     |
| 6   | 4,10 " " 3,30 " "             | 44.—      | 49.—     |

Gleichzeitig empfehle ich eine hervorragend schöne, neue reichhaltige Auswahl ächter gewirkter

**Brüssel-Teppiche**

zu äußerst billigen Preisen. 14885

## F2,8 J. Hochstetter F2,8

Achten vollsaftigen

## Emmenthaler Käse

per Pfd. 80 Pfg.

### Johann Schreiber,

Redarstraße und Schwelingerstraße.

### Bodenanstriche.

Spirituslack, Bernsteinlack, Delfarben, Boden- u. Parket-Wichse, Pinsel etc. in bester Qualität bei

### Jos. Samsreither,

11074 Specialist in Farbwaren, P 4, 12, Strohmart.

### Prima buchen Scheitholz

frei an's Haus per Ster M. 11.—

### Prima buchen Brügelholz

frei an's Haus per Ster M. 10.—

in ganzen Scheitern, ebenso klein gemacht, nach beliebiger Angabe unter billigster Berechnung empfiehlt

### Franz von Moers,

Replerstraße No. 28.

Piano's, Flügel, Harmoniums von Bechstein, Verbuz, Blüthner, Lodingen, Wand, Schwablen, Schiedmayer, Seiler etc. empfiehlt

### A. Hasdenteufel

O 2, 10. Mannheim O 2, 10.

Kunst-, Musik- und Instrumenten-Handlung.

## D 3,7 Moritz Kahn D 3,7

an den Planken

### vorm. Gebrüder Hirsch.

Meine Verkaufsräume sind jetzt vollständig sortirt in:

### Kleiderstoffen, für Haus und Promenade,

hauptsächlich auch in allen Qualitäten

### Schwarzer Waare (Cachemires und Fantasiestoffe).

Großer Vorrath in sämtlichen Arten

### Teppichen und Säuerstoffen, sowie Linoleums

### Buxkins, Weisszeug, Möbel und Vorhangstoffen

fertigen Unterröcken u. s. f.

### Damen-Confection

und Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit, mit Garantie vorzüglichem Sitzes.

### Grosses Stofflager

### für Regen- und Winter-Mäntel.

Alle ältere Waare, von der früheren Firma herrührend, wird billigt abgegeben, besonders alte Regenmäntel, welche sich für Hauskleider eignen.

Ich bediene streng reell, zu festen Preisen, wobei dann jedes Handeln ausgeschlossen bleibt.

Hochachtung

16480

## Moritz Kahn,

vorm. Gebr. Hirsch.

Alleinverkauf für Mannheim & Umgegend der Hubert Merzenich'schen Hygien-Regulir-Füllöfen.

Füll-Regulir- und ovale Wärmseröfen.



Großes Lager in sämtlichen Sorten

## Amerikaner Oefen

in schwarz vernickelt und bemalt von den Eisenhüttenwerken

Eisenberg & Hochstein von 16291

### Gebrüder Gienanth.

Su haben bei der Haupt-Vertretung für Mannheim u. Umgegend

von

## Alexander Heberer,

O 2, 2.

in Mannheim

Paradeplatz.

O 2, 2.



Glatte und oamnelirte Steinkohlenöfen.

Lager in Prima Anthracit-Würfel-Kohlen für Amerikaner Oefen.

## 2mal täglich (auch Montags)

M. 4.— per Quartal bei allen deutschen Postanstalten.

### Die „Berliner Neueste Nachrichten“

#### Unparteiische Zeitung.

Schnelle, ausführliche und unparteiische politische Berichterstattung. — Wiedergabe interessirender Meinungsäußerungen der Parteiblätter aller Richtungen. — Ausführliche Parlaments-Berichte. — Militärische Aufsätze. — Interessante locale Theater- und Gerichts-Nachrichten. — Gute Feuilletons. — Eingehendste Nachrichten über Musik, Kunst und Wissenschaft. — Ausführlicher Handelstheil. — Vollständigstes Coursblatt. — Lotterielisten. — Personal-Veränderungen in der Armee und in der Civilverwaltung vollständig.

Gleichzeitig zwei äusserst spannende Romane:

1. „Verwirrte Fäden“, von Ewald August König.
  2. „Lieben und Leiden“, von M. Bernhard.
- Der Anfang der beiden Romane wird auf Verlangen gratis u. franco nachgeliefert.

7 (Gratis-)Beiblätter:

1. „Der Hausfreund“, illustrierte Zeitschrift v. 16 Druckseiten, wöchentlich.
2. „Illustrierte Modenzeitung“, monatlich.
3. „Humoristisches Echo“, wöchentlich.
4. „Verlosungsblatt“, zehntägig.
5. „Landwirtschaftl. Zeitung“, vierzehnt.
6. „Zeitung für Hausfrauen“, do.
7. „Producten- u. Waaren-Marktbericht“, wöchentlich. 16491

Probennummern gratis und franco.



Schönes Haus mit großem Garten zu M. 15,000 zu verkaufen. ZF 1, 8. Neckargärten. 14848

Wegen Abreise zu verl. Bettladen, Sprungrahmen, Matratzen, Sopha, Spiegel u. Schrank etc. Näh. in der Exped. 14884

Transportfab von 25—100 Stk., sowie 6 gebrauchte Qualif. fast neu, von 600 bis 900 Stk. billig zu verkaufen. 15524

2. Ringinger, G 8, 14.

## J4,7 Filzhüte J4,7

für Herren, Damen u. Kinder werden gewaschen, nach allen modernsten Farben gefärbt und der neuesten Façon umgeändert.

### Georg Wickenhöfer,

Quinmacher, J 4, 7. 16458

## J. Luginsland, M 4, 12

empfehle sein großes Lager in eichen Nieren und Parquetböden zu äußerst billigen Preisen. (Besetzt oder unbesetzt.) Auch werden Fenstertritte in Parquet nach Maß angefertigt.

### Bodenwische

fertig zum streichen in bekannter Güte. 15149

Ein großer, gebrauchter

## Eichenschrank,

wird zu kaufen gesucht. 15083

Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 15083 an die Exped. d. Bl.

## Gummi-Arbeiter.

Einige tüchtige gewandte Arbeiter finden dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn. 16393

Magdeburg. Gummiwaren- u. Maschinenriemen-Fabrik Thiele & Günther.

## Kegelabende

zu vermieten. 15503

### „Prinz Friedrich“.

Ein Kind wird in gute Pflege genommen. 15847 H 2, 11, 2. St.